Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint wöchentlich sechs mal Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Mark, Einzelnummer 15 Pfg. Druck u. Verlag von C. Braus, Schwerte (Ruhr), Postscheckkonten: Dortmund 2852 und Hannover 21 874. Geschäftsstelle: Große Marktstr. 3—5. Verantwortlich für die Schriftleitung H. Linner, Schwerte. Fernruf 62.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger, Schwerter Volkszeitung, Schwerter Volksblatt, Westhofener Zeitung, Iserlohner Zeitung, Langscheder Zeitung, Holzwickeder Zeitung

Anzeigen-Preise: Für die achtgespaltene Millimeterzeile 6 Pfg., Auswärtige 10 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. Für telefonisch aufgegebene Inserate übernehmen wir keine Gewähr. Bei unvorhergesehenen Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalten, übernehmen wir keinerlei Gewähr für pünktliches Erscheinen der Zeitung und kann auch keinerlei Anspruch auf Schadenersatz oder Nachlieferung erhoben werden

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde ◆ Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. ◆ Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Nr. 204 (Erstes Blatt) Schwerte (Ruhr), Mittwoch den 1. September 1926. 59. Jahrgang.

Neues in Kürze.

Die Lebenshaltungskosten im August 1926.

wtb. **Berlin,** 31. Aug. (Tel.) Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats August mit 142,5 gegen 142,2 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Innerhalb der Ernährungsausgaben wurden Steigerungen bei einigen Nahrungsmitteln durch das weitere Nachgeben der Gemüsepreise fast ausgeglichen. Die Ausgaben für die Wohnung haben im Reichsdurchschnitt wieder leicht angezogen. Der Rückgang der Bekleidungsausgaben hat sich fortgesetzt.

Abnahme der Kriminalität.

bb **Berlin,** 31. Aug. Die Reichskriminalstatistik des vergangenen Jahres, die, wie wir hören, im Reichsjustizministerium vor dem Abschluß steht, zeigt im allgemeinen eine Abnahme der Kriminalität auch bei den Eigentumsdelikten, die in den Inflationsjahren und auch im Jahre 1924 das Hauptkontingent der behandelten Fälle stellte. Die Kapitalverbrechen sind ebenfalls, wenn auch unbedeutend, zurückgegangen, wogegen die Uebertretungen des § 218 des Strafgesetzbuches eine Zunahme zeigen.

Kein neuer Clemenceaubrief.

wtb. **Paris,** 31. Aug. (Tel.) Wie Clemenceau einem Vertreter des Intransigeant mitteilte, beabsichtigt er nicht, einen zweiten Brief an Präsident Coolidge zu schreiben. Bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge habe er kein Bedürfnis, seinem ersten Brief noch ein Wort hinzuzufügen.

Chamberlain in Paris.

wtb. **Paris,** 31. Aug. (Funkspruch.) Der englische Staatssekretär Chamberlain ist auf der Reise nach Genf heute nachmittag in Paris eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem französischen Außenminister Briand begrüßt worden. Die beiden Minister hatten in der englischen Botschaft eine längere Unterredung. Gegen 9 Uhr ist Chamberlain nach Genf weitergereist.

Die französische Antwort auf die spanische Note.

wtb. **Paris,** 31. Aug. (Tel.) Havas meldet aus Madrid: Die französische Antwortnote an die spanische Regierung über die Tangerfrage spreche sich nicht so entschieden, wie diejenige Großbritanniens, gegen die Einberufung einer internationalen Konferenz aus. Sie weise darauf hin, daß Frankreich und Spanien seit mehreren Jahren in Marokko zusammenarbeiten, ohne daß Madrid die Tangerfrage aufgerollt habe.

Landbesuchsverbot für die Mannschaften der Sowjetflottille.

wtb. **Cherbourg,** 31. Aug. (Tel.) Wie das Journal meldet, haben die Hafenbehörden das Anlandgehen der Besatzungen der am Sonntag hier eingetroffenen Sowjetflottille nicht gestattet. Den Schiffen, die reparaturbedürftig sind, ist eine besondere Zone im Hafen angewiesen worden.

Zustellung der Pässe an Karachan durch die chinesische Regierung.

wtb. **Paris,** 31. Aug. (Tel.) Wie die Agentur Indopacifique aus Peking berichtet, hat, nachdem die Moskauer Regierung es abgelehnt hat, den Botschafter Karachan abzuberufen, die chinesische Regierung beschlossen, dem Sowjetbotschafter seine Pässe zuzustellen.

Karachan ist zur Berichterstattung nach Moskau berufen worden.

Ueberreichung einer englischen Protestnote in Peking.

wtb. **Peking,** 31. Aug. (Tel.) Der englische Gesandte überreichte eine Note, in der gegen den Plan einer innerchinesischen Anleihe, für die die Erträgnisse der Zölle als Sicherheit dienen sollten, Protest erhoben wird. Die Gesandten von Frankreich und Japan haben bereits einen ähnlichen Schritt unternommen.

Die Reise Abd el Krims.

wtb **Marseille,** 31. Aug. (Tel.) Abd el Krim ist heute in Marseille angekommen. Er wird wahrscheinlich am Donnerstag die Weiterreise nach der Insel Reunion antreten.

Eine gefährliche Sendung.

wtb. **London,** 31. Aug. (Tel.) Daily Mail meldet: Eine Kiste, die gefährliche Explosivstoffe enthielt und geeignet gewesen wäre, das Parlament in die Luft zu sprengen, ging dem Büro des Hilfsausschusses für die Bergarbeiterfrauen zu. Die Gefährlichkeit des Inhalts der Kiste wurde aber sofort erkannt und der Inhalt ins Wasser versenkt.

Englische Militärinstrukteure für Griechenland.

wtb **Athen,** 31. Aug. (Tel.) Blättermeldungen, die von der Wiedereinsetzung der früheren britischen Marinemission wissen wollen, werden dahin richtiggestellt, die griechische Regierung habe sich an die britische Regierung lediglich mit dem Ersuchen gewandt, fünf Offiziere der Kriegsakademie als Instrukteure für Aviatik und Artillerie zur Verfügung zu stellen.

Ein deutsch-russischer Erbrechtsvertrag.

KZ **Moskau,** 31. Aug. United Preß meldet: Ein heute abgeschlossener deutsch-russischer Erbrechtsvertrag bestimmt, daß für das unbewegliche Vermögen in Rußland verstorbener deutscher Staatsangehöriger das russische, während für das bewegliche Vermögen das deutsche Erbrecht gelten soll. Bei dem Vermögen in Deutschland verstorbener russischer Staatsangehöriger ist es umgekehrt, nämlich über Grundeigentum wird nach deutschem, über alle bewegliche Habe nach russischem Gesetz verfügt.

Einigung im Genfer Unterausschuß.

wtb **Genf,** 31. Aug. (Tel.) Der Unterausschuß der Studienkommission hat heute vormittag in dreistündiger nicht öffentlicher Sitzung seine Beratungen aufgenommen. Wie bekannt wird, konnte man sich bei der Aussprache im wesentlichen auf die bei der ersten Tagung des Prüfungsausschusses ausgearbeiteten Vorschläge einigen, wobei jedoch die Sperrklausel endgültig fallen gelassen wurde. Der Unterausschuß will ferner in Abänderung der ersten Vorschläge heute nachmittag eine Formel aufstellen, die es ermöglichen würde, ausnahmsweise bei der im September erfolgenden Neuwahl der nichtständigen Ratsmitglieder sofort durch die Versammlung die Wiederwählbarkeit feststellen zu lassen, wogegen bei allen späteren Wahlen die Wiederwählbarkeit entsprechend den Maivorschlägen erst beim Ablauf des Mandats bestimmt werden soll. — Fromageot wurde beauftragt, heute nachmittag dem Unterausschuß eine entsprechende Formel vorzulegen. Auch soll heute nachmittag die Frage zur Entscheidung gebracht werden, ob die Ausscheidung der nichtständigen Ratsmitglieder bei den Wahlen von 1927 und 1928 gemäß dem französischen Abänderungsvorschlag durch das Los erfolgen soll oder ob, wie ursprünglich vorgesehen, die Versammlung zur Inangsetzung des Rotationssystems bei der bevorstehenden Wahl drei Kategorien von nichtständigen Ratsmitgliedern mit einjährigem, zweijährigem und dreijährigem Mandat wählen soll.

wtb. **Genf,** 1. Sept. (Funkspruch.) Die Regelung, die der Unterausschuß des Prüfungsausschusses am späten Abend für die Zahl der nichtständigen Mitglieder des Völkerbundsrates aufgestellt hat, haben folgenden Wortlaut:

Artikel I: Die nichtständigen Mitglieder des Rates werden auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Sie treten ihr Amt sofort nach ihrer Wahl an. Jedes Jahr wird ein Drittel der Mitglieder gewählt.

Artikel II: Ein ausscheidendes Mitglied kann während der auf den Ablauf des Mandates folgenden 3 Jahre nicht wiedergewählt werden, es sei denn, daß die Bundesversammlung beim Ablauf des Mandates oder im Laufe dieser 3 Jahre mit Zweidrittelmehrheit anders beschließt. Jedoch darf die Zahl der auf diese Weise wiedergewählten Mitglieder nicht mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der im Rat sitzenden nichtständigen Mitglieder betragen.

Artikel III: Die Zahl der nichtständigen Mitglieder des Rates wird auf 9 erhöht.

Artikel IV: Uebergangsbestimmungen. § 1: Im Jahre 1926 werden 9 nichtständige Mitglieder des Rates von der Bundesversammlung in der Weise gewählt, daß 3 für 3 Jahre, 3 für 2 Jahre und 3 für 1 Jahr gewählt werden. — § 2: Von den im Jahre 1926 auf diese Weise gewählten 9 Mitglieder können durch eine Entscheidung der Bundesversammlung, die in besonderer Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit zu fassen ist, höchstens 3 für wiederwählbar erklärt werden. — § 3: Die Eigenschaft der Wiederwählbarkeit, die im Jahre 1926 im voraus 1 oder 2 oder 3 der alsdann gewählten Mitglieder etwa zuerkannt wird, läßt das Recht der Bundesversammlung unberührt, in den Jahren 1927, 1928 und 1929 zugunsten anderer alsdann aus dem Rat ausscheidender nichtständiger Mitglieder von der im Artikel II vorgesehenen Befugnis Gebrauch zu machen. Es versteht sich indessen, daß, sofern bereits 3 Mitglieder 1926 die Eigenschaft der Wiederwählbarkeit besitzen, die Bundesversammlung von jener Befugnis in besonderen Ausnahmefällen Gebrauch machen wird.

Gewährung von Krediten für Kleinwohnungsbau.

bb **Berlin,** 31. Aug. (Tel.) Die in der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken vereinigten Banken haben sich, um den Kleinwohnungsbau durch möglichst billige langfristige Hypothekengelder zu fördern, entschlossen, zunächst 10 Millionen Mark zu folgenden Vorzugsbedingungen zur Verfügung zu stellen, und zwar sollen 10 Millionen Mark ausschließlich zur Beleihung von Kleinwohnungsbauten unter Bürgschaft der Kommunen, denen diese Bauten zugute kommen, verwendet werden. Die Hypotheken sind jährlich mit 8 Prozent einschließlich Verwaltungskostenbeitrag zu verzinsen und seitens der Darlehnsnehmer fünf Jahre unkündbar. Die Tilgung beträgt 1 Prozent jährlich und muß spätestens nach fünf Jahren einsetzen. Die Auszahlung der Darlehen erfolgt zum Nettokurs von 96 Prozent. Einige Kommunen, darunter Frankfurt a. M., haben bereits von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Um dem Kleinwohnungsbau darüber hinaus in verstärktem Maße Mittel zuzuführen, haben sich die Banken der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken ferner entschlossen, einen Betrag von zunächst bis zu 50 Mill. Mark zu dem in den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Verwendung des Kredits zur Förderung des Kleinwohnungsbaues enthaltenen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Besonders hervorzuheben ist, daß die Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken kleine Hypotheken in jedem gewünschten Abschnitt gewährt.

Auswirkung des englischen Streiks.

bb **Berlin,** 31. Aug. Der Geschäftsführer der Fachgruppe Bergbau des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Pinkerneil, der von einer Studienreise durch England zurückgekehrt ist, faßte in einer Pressekonferenz seine Eindrücke über den Streik und die Folgerungen für die deutsche Kohlenwirtschaft sozusagen als Gegenstück der gestrigen Ausführungen des englischen Bergarbeiterführers folgendermaßen zusammen:

Es sei falsch, den Streik lediglich als eine Lohn- und Arbeitszeitfrage zu betrachten. Die englische Kohlenindustrie, die gegenüber 1913 rund 35 Proz. ihres Exports und 20 Prozent ihres Inlandsabsatzes verloren habe, müsse aus Selbsterhaltungstrieb stark exportieren. Deshalb muß der heutige Kampf von drei Gesichtspunkten aus beurteilt werden. Es müsse eine günstigere Rentabilität des Bergbaues nach Aufhören der unhaltbaren Subventionen durchgesetzt werden. Daher der Kampf um eine Verlängerung der Arbeitszeit, ferner müsse eine Rationalisierung des englischen Bergbaues erreicht werden, der vielfach noch auf dem Stand von 1913 stehengeblieben sei. Diese Rationalisierung ist vor allem eine Frage der Kapitalsbeschaffung. Ferner muß auch der englische Bergbau zu einer Sindizierung gelangen. Bisher bestehen dort noch keine Handels- und technischen Organisationen wie in Deutschland. Während bei uns höchstens 100 Unternehmen für derartige Syndikate in Frage kommen, gäben es im englischen Bergbau noch mindestens 1500 selbständige Zechenbesitzer. Bevor es zu einem Syndikat komme, müsse daher notwendigerweise eine Gruppenbildung innerhalb des Bergbaus einsetzen, die für die nächsten Jahre zu erwarten sei und sicherlich einen scharfen Konkurrenzkampf innerhalb des englischen Bergbaus hervorrufen wird.

Als Folgerung für Deutschland ergibt sich daraus, daß auch diejenigen Kreise, die für ein deutsch-englisches Kohlenabkommen eingenommen sind, zunächst warten müssen, bis die englische Industrie sich den deutschen Syndikaten ebenbürtige Verhandlungsorgane geschaffen habe. Wenn auch die deutsche Industrie sich augenblicklich durch den englischen Streik etwas erholt habe, handle es sich nur um eine längere oder kürzere Atempause. Spätestens zwei bis drei Monate nach Beendigung des Streiks wird wieder ein scharfer Konkurrenzkampf in den umstrittenen Gebieten einsetzen. Hierbei steht aber die deutsche Industrie hinsichtlich der Preisfrage vor allem aus frachtlichen und auch geologischen Gründen ungünstiger wie der englische Bergbau. Dieser Vorteil der Engländer, der sich nach Einführung einer längeren Arbeitszeit in England noch vergrößern wird, muß durch eine Steigerung der deutschen Förderung ausgeglichen werden. Dies kann nur durch Intensivierung und weitere Modernisierung der Betriebe erlangt werden. Hierzu wird viel Geld gehören, so daß die Kapitalfrage auch für den deutschen Bergbau in den nächsten Jahren eine große Bedeutung behalten wird.

Eröffnung der Sondersitzung der Weltkraftkonferenz.

wtb **Basel,** 31. Aug. (Tel.) Am Dienstagmorgen fand im festlich geschmückten großen Saale der internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftbenutzung die feierliche Eröffnungssitzung der Sondertagung der Weltkraftkonferenz statt. Der Präsident des schweizerischen nationalen Komitees der Weltkraftkonferenz, Tissot, bewillkommnete die Vertreter des Bundesrats, die Vertreter des nationalen Ständerats, die Mitglieder des internationalen Exekutivkomitees für die Weltkraftkonferenz sowie die Vertreter von 39 Mitgliedstaaten der Konferenz, und legte dar, welche Gründe die Sondertagung der Weltkraftkonferenz rechtfertigten. Vor allem sei an die internationale Ausstellung in Basel zu erinnern, welche den Weltkraftfragen einen neuen Impuls verliehen habe. Das Programm der Baseler Tagung, das wichtige Gebiete der modernen Energiewirtschaft, wie die Wasserkraftnutzung, die Binnenschiffahrt, den Austausch elektrischer Energie zwischen verschiedenen Ländern, die Elektrifizierung der Eisenbahnen usw. umfasse, bilde allein schon die Begründung für die Notwendigkeit dieser Konferenz. — Bundesrat Chuard vom Departement des Innern, der als zweiter Redner die Tribüne bestieg, begrüßte namens der schweizerischen Eidgenossenschaft die aus den verschiedensten Ländern der Welt erschienenen Teilnehmer und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es der Konferenz gelingen möge, das ihrige beizutragen zur Abschwächung eines überspannten Nationalismus, der sich als eine Folge der Nachkriegskrise mehr und mehr auch auf wirtschaftlichem Gebiet geltend zu machen drohe. — Hierauf verlas der Präsident des internationalen Exekutivkomitees der Weltkraftkonferenz, Dunlop-London, ein Telegramm Lord Derbys, des Präsidenten der Weltkraftkonferenz, in dem dieser der Konferenz einen guten Erfolg wünscht. Dunlop betonte, daß der zur Behandlung stehende Fragenkomplex hoch aktuell sei und der Konferenz auf alle Fälle ihr höchstes Interesse sichere. Wohl sei man von einer Internationalisierung der Wasserkraftnutzung noch weit entfernt, doch mit der Zeit müßte z. B. der Alpenblock der Schweiz mit Oesterreich, Italien und Bayern zu einer Zusammenarbeit kommen.

Politische Umschau

Einheitsorganisation der Landwirtschaft.

wtb. **Köln,** 31. Aug. (Tel.) Der Rheinische Bauernverein hat seinen Austritt aus der Vereinigung der deutschen Bauernvereine in Berlin erklärt und beschlossen, die Führung auf dem Wege zur Einheitsorganisation zu übernehmen, die unter Leitung der rheinischen Landwirtschaftskammer und unter Beteiligung aller anderen landwirtschaftlichen Organisationen erstrebt werden soll.

Ein kommunistischer Propagandaantrag.

WTB **Berlin,** 31. Aug. (Tel.) Die kommunistische Fraktion des preußischen Landtags hat folgenden Antrag eingebracht:

Das Finanzministerium hat Anweisung gegeben zu umfangreichen und kostspieligen Erneuerungsarbeiten an der sogenannten Siegesallee, einer nach dem Urteil ernsthafter Künstler geschmacklosen Anhäufung von Kitsch. Wir beantragen daher, daß diese Erneuerungsarbeiten an den wert- und zwecklosen Denkmälern sofort eingestellt und daß statt dessen die Denkmäler der sogenannten Siegesallee im Wege von Notstandsarbeiten abgebrochen werden. Das Steinmaterial ist den Schulen der Kunstakademie und der Kunstgewerbeschule zu Lehrzwecken unentgeltlich zu überlassen.

Anklageantrag gegen die österreichische Bundesregierung abgelehnt.

wtb. **Wien,** 31. Aug. (Funkspruch.) Im Nationalrat wurde heute nachmittag nach einer stürmisch verlaufenen Sitzung der sozialdemokratische Antrag auf Erhebung der Anklage gegen das Kabinett Ramek wegen Gesetzesverletzung mit den Stimmen der Christlichsozialen und der Großdeutschen gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

Bundeskanzler Dr. Ramek rechtfertigte das Vorgehen der Regierung in der Angelegenheit der Zentralbank. Er verwies auf die große Gefahr, welche bei einem Run auf die Zentralbank, das Sammelbecken für die österreichischen Sparkassen und zahlreiche öffentliche Körperschaften, der gesamten Volkswirtschaft drohte und nur durch rasch entschlossenes Handeln der Regierung abgewendet werden konnte. Bei der Dringlichkeit der Angelegenheit sei eine vorherige Befragung des Nationalrats unmöglich gewesen. Durch die Vorlage des Zentralbankgesetzes und des Einlagengesetzes, welche eine Refundierung der von der Regierung vorgeschossenen Gelder beabsichtigten, habe die Regierung die materielle Rechtfertigung vom Nationalrat angesprochen. Auch die maßgebenden Faktoren im Auslande halten die Aktion der Regierung für gerechtfertigt.

Schluß der Berner Kirchenkonferenz.

wtb **Bern,** 31. Aug. (Tel.) Die Berner Kirchenkonferenz nahm in ihrer Sitzung am Montag die bereits gemeldete Entschließung zur Frage der Kriegsverantwortlichkeit an. Weiter wurde über die Auswirkung der Stockholmer Weltkirchenkonferenz in den einzelnen Ländern verhandelt. Metropolit Balan-Rumänien teilte mit, daß die griechisch-orientalischen Delegierten diesmal als offizielle Vertreter ihrer Kirche entsandt worden seien. Dadurch sei die Verbindung zwischen der griechisch-morgenländischen Welt und der allgemeinen Kirchenkonferenz förmlich hergestellt. Schließlich wurde beschlossen, einen Ausschuß für die Zusammenarbeit der christlichen Presse einzusetzen. Mit einem eindrucksvollen Schlußwort des Erzbischofs Soederblöm fand die Konferenz ihr Ende. Die nächste Tagung des Fortsetzungsausschusses wird in der zweiten Julihälfte 1927 auf englischem Boden stattfinden.

Neuregelung der Kriegsschuldenfrage?

wtb **Paris,** 31. Aug. (Tel.) Nach einer heute vormittag in Genf eingetroffenen Meldung aus Washington hat eine autorisierte Persönlichkeit des Weißen Hauses zum ersten Male amtlich zu verstehen gegeben, daß die amerikanische Regierung eine Initiative in günstiger Weise prüfen könnte, die dazu bestimmt wäre, die Regelung der Kriegsschulden zu revidieren. Der offizielle Sprecher des Weißen Hauses habe erklärt, daß eine eventuelle Streichung der Schulden unabhängig von der Autorität der amerikanischen Schuldenregulierungskommission wahrscheinlich nicht ohne ein besonderes Mandat des Volkes, von dem ursprünglich das Geld geliehen sei, erfolgen könne. Die Schuldenregulierungsfrage dürfte über kurz oder lang wieder aufgerollt und auf ganz neuer Grundlage geprüft werden.

Unterhausdebatte über die Kohlenfrage.

wtb. **London,** 1. Sept. (Funkspruch.) Im Unterhaus fand gestern die Generaldebatte über die Kohlenfrage statt. Nach einer längeren Debatte ergriff Churchill in Vertretung des in Aix les Bains weilenden Premierministers Baldwin das Wort; er erklärte, die Regierung wolle unter Umständen mit neuen Vorschlägen hervortreten und sie werde dies tun, wenn auch nur von einer Seite ein solcher Wunsch bestünde und mit vernünftigen Gründen verknüpft werde. Ob allerdings eine solche Intervention unter den gegenwärtigen Umständen irgendwelchen Nutzen habe, sei zu bezweifeln. Die Regierung verfolge die Lage mit Aufmerksamkeit und sei bei einer etwa eintretenden Aenderung der Situation bereit, einer neuen Entwicklung Rechnung zu tragen. Das Unterhaus vertagte sich alsdann auf den 9. November.

Marschall Wupeifu verwundet?

wtb **London,** 31. Aug. (Funkspruch.) Eine über Schanghai kommende aus japanischer Quelle stammende Meldung besagt, daß Marschall Wupeifu in der Schlacht gegen die Truppen von Canton verwundet worden sei.

Genfer Tagung der Interparlamentarischen Union.

wtb **Genf**, 31. Aug. (Tel.) Die Kommission der Interparlamentarischen Union für die Rüstungsbeschränkungen unter dem Vorsitz von Munch (Dänemark) prüfte gestern den technischen Plan zur Herabsetzung der Rüstungen, der von einem aus Vertretern von Großbritannien, Frankreich und Polen zusammengesetzten Unterausschuß ausgearbeitet worden ist. Die Kommission beschloß, den Plan den verschiedenen Gruppen der Union mit dem Ersuchen zu unterbreiten, sich darüber zu äußern und ihre Antworten rechtzeitig zu erteilen, damit der Unterausschuß im nächsten Frühjahr darüber Beschluß fassen könne. — Die Kommission zum Studium der juristischen Fragen unter dem Vorsitz von di Stefano beschloß, einen systematischen Plan zur Kodifizierung des Völkerrechts auszuarbeiten und zu prüfen, welche Materien geeignet wären, schon jetzt kodifiziert zu werden. Auf Antrag von Pella-Rumänien beschloß die Kommission die Inangriffnahme des Studiums der internationalen Strafmaßnahmen, die gegenüber den Staaten anzuwenden wären, welche sich eines Vergehens gegen das Völkerrecht schuldig erweisen würden.

Arbeitsfragen.

Neue Verhandlungen im Ruhrbergbau.

wp. **Essen**, 31. Aug. (Tel.) Auf Veranlassung des Reichsarbeitsministeriums fanden heute in Berlin neue Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des Ruhrkohlenbergbaues statt, nachdem der vor einigen Tagen gefällte Schiedsspruch, der eine Erhöhung der Bergarbeiterlöhne um rund 4 Prozent vorsah, von den Arbeitgeberorganisationen abgelehnt, von den Arbeitergewerkschaften aber angenommen worden war. Die Verhandlungen haben nicht zu einer Einigung der Parteien geführt. Nunmehr dürfte von den Gewerkschaften die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches beantragt werden. Die Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums über diesen Antrag ist in etwa 8 Tagen zu erwarten.

Gehaltszulagen an die französischen Beamten.

wtb. **Paris**, 31. Aug. (Tel.) Das Journal Offiziel veröffentlicht heute zwei Dekrete über die Erhöhung der Bezüge der Beamten. Alle Beamten mit mehr als 10 000 Franken Jahreseinkommen erhalten eine zwölfprozentige Zulage, diejenigen Beamten, deren Gehalt zwischen 4500 und 10 000 Franken beträgt, erhalten monatlich eine Zulage von 100 Franken.

Der russische Europa-Rundflug.

wtb. **Berlin**, 31. Aug. (Tel.) Die Sowjetregierung hat, nachdem vor einiger Zeit bereits mehrere ihrer Maschinen den Versuch gemacht hatten, den Europaflug durchzuführen, heute früh eine neue Maschine auf die Reise geschickt, die die wichtigsten Hauptstädte anfliegen soll. Die Maschine, ein Ganzmetalldoppeldecker, verließ heute früh unter Führung des Piloten Gromeff Moskau um 2½ Uhr, war bereits 6 Uhr 20 in Königsberg, von wo sie 9 Uhr 27 wieder abflog. Kurz vor ½1 Uhr landete die Maschine glatt im Flughafen Tempelhofer Feld. Zur Begrüßung hatten sich zahlreiche Vertreter der Reichsbehörden, der Luftfahrtgesellschaften, der russischen Botschaft und der russischen Handelsvertretung eingefunden. Die russischen Flieger werden sich in Berlin etwa eine Stunde aufhalten und dann nach Paris weiterfliegen.

wtb. **Berlin**, 31. Aug. (Tel.) Das Kurier-Flugzeug der russischen Sowjetregierung, das heute nachmittag gegen 12,30 Uhr auf dem Zentralflughafen gelandet war, ist um 2,15 Uhr nachmittags zum Weiterflug gestartet. Der Pilot beabsichtigt, ohne Zwischenlandung bis Paris weiter zu fliegen. Von Paris führt der Weg über Rom, Wien, Prag und Warschau zurück nach Moskau.

Der russ. Flieger Gromoff in Le Bourget gelandet.

wtb **Berlin**, 31. Aug. (Tel.) Die Deutsche LuftHansa teilt mit: Der russische Flieger Gromoff, der, wie gemeldet, gestern nacht 2,30 Uhr in Moskau startete und um 2 Uhr mittags Berlin verließ, landete heute abend 7,10 Uhr auf dem Pariser Flughafen in Le Bourget. Er beabsichtigt, morgen nach Rom weiterzufliegen.

Weltrekordschwimmer Vierkötter.

Glückwunschtelegramm der Kölner Regierung.

* **Köln**, 31. Aug. Regierungspräsident Graf Adelmann sandte an den erfolgreichen deutschen Kanalschwimmer Ernst Vierkötter folgendes Telegramm:

„Dem tapferen und erfolgreichsten Kanalbezwinger ruft der ganze Regierungsbezirk Köln ein donnerndes und begeistertes Hoch zum stolzen Siege zu."

Die große Adler-Plakette für Vierkötter.

wtb. **Berlin**, 31. Aug. (Tel.) Der Reichsausschuß für Leibesübungen verlieh Vierkötter, der in Weltrekordzeit als erster Deutscher den Kanal durchschwommen hat, in Anerkennung dafür die große Adlerplakette.

Wie Vierkötter landete.

pw. **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) Ein hiesiger Augenzeuge der Landung Vierkötters erzählt, daß der Schwimmer an der Küste sehr gekämpft habe. Wahrscheinlich weil er mit den scharfen, dicht unter der Wasseroberfläche liegenden Steinen in Berührung kam. Als er einen Felsen erreichte, wurde er sofort ins Wasser zurückgeworfen. Schließlich gelang es ihm, auf allen Vieren auf den Strand zu kriechen. Der Schwimmer war gänzlich zerschunden. Sein Gesicht und vor allem seine Füße bluteten.

Zur Kanaldurchschwimmung Vierkötters.

wtb. **London**, 31. Aug. (Tel.) Die Blätter veröffentlichen Bilder des deutschen Kanalschwimmers Vierkötter und beschreiben ausführlich seine Rekordleistung. Vierkötter erklärte einem Berichterstatter der Daily Mail in Sandgatte, in der Mitte des Kanals habe er beträchtliche Schwierigkeiten mit der Strömung gehabt. Dem Korrespondenten zufolge war der deutsche Schwimmer über seinen Erfolg hoch erfreut und sagte, er beabsichtige, heute nach seiner Vaterstadt Köln zurückzukehren.

Die Heimkehr Vierkötters.

pw. **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des Lokalanz. wird Vierkötter am Mittwoch abend in Köln eintreffen. Zu seinem Empfang sind umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden. Die Stadt Köln wird ihrem Sohn einen offiziellen Empfang im Gürzenich bereiten. Bei seiner Ankunft in Köln soll ihm von namhaften Bürgern ein wertvoller Pokal überreicht werden.

Frau Carson fordert Vierkötter heraus.

* **Calais**, 31. Aug. Frau Carson, der es vor wenigen Tagen bekanntlich gelungen ist, als zweite Frau den Kanal in sehr guter Zeit zu bezwingen, hat an den Rekordschwimmer Ernst Vierkötter telegraphisch die Aufforderung gerichtet, sich an dem Wettschwimmen rund um die Manhattan-Insel (Nordamerika) um den 25 000-Dollarpreis zu beteiligen. Vierkötter hat diese Aufforderung angenommen. Die Herausforderung der ersten Kanalschwimmerin, Frl. Gertrud Ederle, im nächsten Jahre mit ihr um die beste Zeit der Kanalüberquerung zu ringen — Frl. Ederle will Vierkötters hervorragender Rekord weiter unterbieten —, nimmt er nicht recht ernst. Nach seinem Dafürhalten kann die Zeit von 12 Stunden 42 Minuten wenn überhaupt so nur ganz unwesentlich verbessert werden.

Vierkötter gegen Gertrud Ederle.

pw. **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Blättermeldung aus Paris ist der deutsche Meisterschwimmer Vierkötter gestern wieder in Calais eingetroffen. Er erklärte, daß er im nächsten Jahre den Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, wiederholen werde, um dabei seinen Rekord noch beträchtlich zu drücken. Bei seinem diesjährigen Unternehmen verlor er durch starke Strömung vor der englischen Küste anderthalb Stunden.

Die Herausforderung von Gertrud Ederle zum Durchschwimmen des Kanals im nächsten Jahre ist von ihm angenommen worden.

Die Leipziger Messe.

wtb **Leipzig**, 31. Aug. (Tel.) Am Messedienstag zeigte sich deutlich, daß diese Herbstmesse erstmalig den Typ der normalen Friedensherbstmesse wieder verkörpert, bei der in erster Linie wieder der reguläre Inlandsbedarf in die Erscheinung tritt. Bezeichnend ist, daß die Aussteller ihr diesjähriges Geschäft hauptsächlich mit der alten Kundschaft machen. So zeigt sich wieder das seit jeher charakteristische Vertrauensverhältnis im Messegeschäft. Daran kann man erkennen, daß man sich auch im Messeverkehr wieder bleibenden normalen und stabilen Verhältnissen nähert. Glas-, Keramik-, Holz- und Metallwaren verzeichnen lebhaftes Bedarfsgeschäft, wobei neben billigen Gegenständen für Serienwaren mittlere Qualitäten gekauft werden. — Auf der Schuh- und Ledermesse und auf der Textilmesse, die am 8. September planmäßig schließen, brachte der Dienstag teilweise sehr lebhaften Verkehr. In Schuhwaren nimmt die Nachfrage weiter zu auf Grund der festen Haltung der Rohhautpreise. Die Edelmetall-, Uhren- und Schmuckmesse gestaltete sich geschäftlich besser als im letzten Frühjahr. Hauptsächlich kauft man silberne und versilberte Gebrauchsgegenstände, Taschenuhren, Zimmeruhren sowie Neuheiten in Bijouterien. Nach Südamerika wurden größere Abschlüsse getätigt. In Spielwaren ist die Auftragserteilung bisher noch nicht befriedigend. In Bürsten-, Besen- und Pinselwaren wurden vorwiegend billige Artikel gekauft, während für die feinen Qualitäten vorläufig die Kauftraft fehlt. Die Ausfuhr wird durch die ausländische Valutakonkurrenz erschwert. Die Lederwarenindustrie berichtet im allgemeinen über eine annehmbare Durchschnittsmesse. Auf der Sportartikelmesse werden die Erwartungen der Aussteller nicht enttäuscht, teilweise sogar übertroffen. In Kinderwagen herrscht inländisches Interesse für Neuheiten. — Auf der Sondermesse für Kino, Photo, Optik und Feinmechanik wurden in Kino- und Photosachen zum Teil recht gute Geschäfte gemacht, teilweise auch mit dem Ausland. Im österreichischen Messehause ist der Verkaufserfolg erheblich besser, als erwartet wurde. Die glänzende Beschickung aus allen Zweigen der österreichischen Industrie zieht zahlreiche ernsthafte Interessenten an. Auch die übrigen nationalen Messeausstellungen finden lebhaftes Interesse. Insgesamt ist das Ausland in der Ausstellerschaft dieser Herbstmesse durch rund 500 Aussteller aus 17 Ländern vertreten. Die Technische Messe verzeichnet einen ansehnlichen Ausländerbesuch aus allen Teilen Europas, des Orients und Amerikas. Reger begehrt sind Kartonnagenmaschinen, Baumaschinen, Herde, Oefen, Haushaltsmaschinen, Armaturen, Badeöfen. Der Gesamteindruck ist, daß auch für die Leipziger Messe der Tiefpunkt überwunden ist.

Aus Nah u. Fern.

Schwere Bluttat.

wtb. **Stade**, 31. Aug. (Tel.) In Neuland im Kreise Freiburg wurde der Kohlenhändler Nagel, als er 5 Zigeleiarbeiter, die eine Kriegervereinsfestlichkeit stören wollten, den Zutritt zu dieser verwehrte, von dem Arbeiter Ludowski erstochen. Die Störensfriede wurden bald darauf verhaftet. Ludowski ist geständig.

Fleischvergiftungen am Deister.

wtb. **Hannover**, 31. Aug. (Tel.) In den letzten Tagen sind in den Deister-Ortschaften Barsinghausen, Egestorf, Kirchdorf und Rodeberg zahlreiche Fälle von Fleischvergiftungen vorgekommen, die auf den Genuß von Pferdefleisch zurückzuführen sind. Bisher sind drei Todesfälle zu beklagen. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichen beschlagnahmt. Wie bisher festgestellt werden konnte, war das betreffende Pferd am vergangenen Mittwoch geschlachtet worden und nach der Untersuchung des Fleisches am Freitag freigegeben worden. Es sind dann Hunderte von Personen nach dem Genuß des Fleisches erkrankt.

Paratyphus die Vergiftungsursache.

wtb. **Hannover**, 1. Sept. (Funkspruch.) Bei den Fleischvergiftungen in verschiedenen Deister-Ortschaften hat die bakteriologische Untersuchung der beschlagnahmten Leichen paratyphöse Darmerkrankungen infolge des Genusses des Hackfleisches ergeben.

Auftreten der Kinderlähmung in Potsdam.

pw. **Berlin**, 31. Aug. (Tel.) Laut Lokalanzeiger sind in Potsdam 6 Fälle von Kinderlähmungen aufgetreten. Unter den Erkrankten befinden sich auch zwei Erwachsene. Bei einzelnen Patienten nimmt die Krankheit einen ernsten Verlauf.

Unterschlagungen eines Berliner Postbeamten.

pw. **Berlin**, 31. Aug. (Tel.) Auf dem Berliner Postamt W. 15 in der Lützenburgerstraße erschien heute vormittag der 41 Jahre alte Postassistent Paul Becker, um im Auftrage seiner vorgesetzten Dienststelle 10 000 Mark Amtsgelder in Empfang zu nehmen. Der Beamte ist mit dem Gelde flüchtig geworden. Die Flucht war offenbar seit längerer Zeit vorbereitet.

Schweres Automobilunglück bei der Reichsfernfahrt.

wtb. **Husum**, 31. Aug. (Tel.) Bei der vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Klub veranstalteten Reichsfernfahrt stürzte ein Auto, in dem sich fünf Personen befanden, auf der Chaussee Friedrichstadt—Husum eine Böschung hinab. Zwei Insassen fanden dabei den Tod, ein weiterer zog sich schwere Beinverletzungen zu.

Ein weiterer Unfall bei der Reichsfernfahrt.

wtb. **Eckernförde**, 31. Aug. (Tel.) Auf der Fahrt nach Kiel überrannte der unter Nr. 130 zur Reichsfernfahrt gemeldete Wagen kurz vor Gueby ein seitlich haltendes Bauernfuhrwerk. Zwei Insassen des Automobils wurden schwer verletzt.

Der Stadtbankdirektor Berger in Halle verhaftet.

wtb. **Halle a. d. Saale**, 31. Aug. (Tel.) Wegen der leichtfertigen Kreditgewährung seitens der Stadtbank Halle wurde gegen den früheren Stadtbankdirektor Berger ein gerichtliches Verfahren im Juni dieses Jahres eingeleitet. Die Ermittlungen haben inzwischen so viel belastendes Material ergeben, daß Berger auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft heute verhaftet wurde.

wtb. **Halle**, 31. Aug. (Tel.) In auswärtigen Blättern ist die Nachricht verbreitet, daß Bürgermeister Seidel sein Amt niedergelegt habe. Diese Meldung ist in dieser Form unrichtig. Richtig ist, daß Seidel gebeten hat, ihn bis zur restlosen Klärung der Stadtbankangelegenheit von dem Dezernat der Stadtbank zu entbinden. Diesem Wunsche ist entsprochen worden. Das Dezernat der Sparkasse und das Finanzdezernat führt Seidel nach wie vor weiter.

Zugunfall.

wtb. **Erfurt**, 31. Aug. (Tel.) Heute nacht 2,38 Uhr entgleiste die Lokomotive des D-Zuges 237 Stuttgart—Berlin mit der vordersten Achse im Km. 153 der Strecke Probstzella—Saalfeld, wahrscheinlich infolge eines Schadens an der Lokomotive. Personen wurden nicht verletzt. Der Zug erlitt eine Verspätung von 2½ Stunden.

Wieder ein Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

wtb **München**, 31. Aug. (Funkspr.) Die München-Augsburger Abendzeitung veröffentlicht eine Mitteilung der Reichsbahndirektion Regensburg, wonach am Montagabend an der Straßenüberfahrt bei dem Haltepunkt Spitzenberg vor Ankunft eines Nebenbahnzuges durch Einlegung von zwei Pflastersteinen neben den Schienen vermutlich ein verbrecherischer Anschlag versucht wurde. Das Hindernis wurde kurz vor der Ankunft des Nebenbahnzuges durch einen Bahnbediensteten bemerkt und beseitigt.

Zugentgleisung.

wtb. **Ludwigshafen a. Rh.**, 31. Aug. (Tel.) Die Pressestelle der Eisenbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 30. August, nachmittags 5,50 Uhr, entgleiste bei der Einfahrt in Oppau-Edigheim der Packwagen und ein Personenwagen des schmalspurigen Lokalzuges Ludwigshafen—Frankenthal. Verletzt wurde niemand. Die Ursache der Entgleisung konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein polnischer Universitätslehrer als Bankräuber.

wtb **Warschau**, 31. Aug. (Tel.) Im Zusammenhang mit dem gestern gemeldeten Raubüberfall auf eine Warschauer Wechselstube wird mitgeteilt: Der auf dem Theaterplatz festgenommene Bandit ist ein Rechtslehrer der Warschauer Universität namens Lucjan Zabotlicki. Er gestand im Verhör, daß der Anstifter des Ueberfalles ein aus dem Dienst entlassener Polizist namens Felix Jarecki ist. Dieser stand vor der Wechselstube Posten, allem Anschein nach in Polizeiuniform. Die Identität des dritten von einem Passanten erschossenen Räubers, bei dem das geraubte Geld gefunden wurde, ist noch nicht festgestellt.

Ein Erdstoß auf den Azoren.

wtb. **Horta** (Azoren), 31. Aug. (Funkspruch.) Durch einen Erdstoß wurde auf den Azoren bedeutender Schaden angerichtet. 6 Personen wurden getötet und viele verletzt. Zahlreiche Häuser wurden zerstört, mehrere Straßen weisen Risse auf. Die erschreckte Bevölkerung kampiert auf den öffentlichen Plätzen.

Zum Untergang des russischen Dampfers Burewestnik.

wtb. **Moskau**, 31. Aug. (Tel.) Die Zahl der bei dem im Seekanal bei Leningrad erfolgten Untergang des Dampfers Burewestnik ums Leben gekommenen Personen wird auf 150 geschätzt. An Bord befanden sich 563 Fahrgäste. Rettungsdampfer brachten 285 Personen in Sicherheit. Die Katastrophe erfolgte in 30 Fuß tiefem Wasser unweit des Ufers. Da eine Panik entstand, war es unmöglich, die Rettungsboote des Burewestnik herunterzulassen. Ein deutscher Dampfer schickte ein Boot ab, das Gerettete aufnahm. Bei der Rückkehr wurde es von den mit den Wellen Kämpfenden zum Kentern gebracht. Ein in dem Boot befindlicher deutscher Matrose konnte sich nur mit Mühe retten.

Die letzten Funkmeldungen

vom 1. September 1926 von 1—3 Uhr nachts.

2 Knaben durch abstürzende Kiesmassen getötet.

wtb. **Rheinhausen**, 1. Sept. (Funkspruch.) Von dem Bahndamm in der Nähe der Schachtanlagen der Zeche Diergardt stürzten infolge Erschütterung durch einen vorüberfahrenden Zug größere Kiesmassen ab und begruben zwei 4jährige Knaben.

Volkspartei und bürgerliche Arbeitsgemeinschaft.

wp. **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) Heute vormittag tritt in Berlin der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei zu einer Beratung zusammen, um den für den 1. bis 3. Oktober nach Köln einberufenen Parteitag vorzubereiten. Gestern nachmittag fand eine Besprechung des Parteivorstandes statt, bei der, wie der Lokalanzeiger hört, Dr. Jarres über den Plan einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft nähere Mitteilungen machte. Eine Entscheidung in dieser Frage dürfte jedoch, wie das Blatt schreibt, erst auf dem Parteitag fallen.

Die deutsche Minderheit in Polen protestiert beim Völkerbund.

wp. **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) Die Vossische Zeitung meldet aus Breslau, daß in dem Kampfe um die deutschen Minderheitsschulen in Ostoberschlesien nach Zurückweisung der deutschen Schulanträge durch die Kattowitzer Wojwodschaft der deutsche Volksbund sich mit einem Protest gegen die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Genfer Abkommens nicht nur an den Präsidenten der gemischten Kommission, Calonder, sondern auch direkt an den Völkerbund gewendet hat.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

	30. Aug.		31. Aug.		v. dem
	Geld	Brief	Geld	Brief	Kriege
Buenos-Aires . .	1.691	1.695	1.693	1.697	1.78
Canada 1 Can. D.	4.199	4.209	4.199	4.209	
Japan	2.009	2.013	2.013	2.017	2.09
Konstantinopel 1 L.	2.24	2.25	2.24	2.25	18.45
England	20.354	20.404	20.354	20.407	20.43
New York 1 D. .	4.19	4.20	4.19	4.20	4.20
Rio de Janeiro .	0.642	0.644	0.642	0.644	1.36
Uruguay 1 Goldpf.	4.195	4.215	4.185	4.195	
Holland 100 Guld.	168.09	168.51	168.04	168.46	168.70
Athen 100 Drach.	4.74	4.76	4.74	4.76	81.00
Belgien 100 Fr. .	11.59	11.63	11.68	11.72	81.05
Danzig 100 Guld.	81.48	81.68	81.40	81.60	81.07
Finnland 100 M.	10.54	10.58	10.54	10.58	81.00
Italien 100 Lire .	13.64	13.68	13.64	13.68	81.00
Jugoslawien . .	7.40	7.42	7.40	7.42	81.00
Dänemark 100 Kr.	111.40	111.68	111.42	111.70	112.50
Lissabon 100 Esc	21.39	21.44	21.39	21.44	4.53
Oslo 100 Kr. . .	91.84	92.06	91.88	92.12	112.50
Paris 100 Frk. .	12.09	12.13	12.27	12.31	81.00
Prag 100 Kr. . .	12.41	12.45	12.42	12.46	85.06
Schweiz 100 Frk.	81.01	81.21	80.96	81.16	81.00
Sofia. .100 Leva	3.04	3.05	3.03	3.04	81.00
Spanien 100 Pes.	63.72	63.88	63.47	63.63	81.00
Schweden 100 Kr.	112.16	112.44	112.16	112.44	112.50
Wien 100 Schill.	59.28	59.42	59.27	59.41	59.06
Budapest 100 000	5.87	5.89	5.87	5.89	85.07

2 Todesopfer des Starkstroms.

pw. **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) In Lipperode bei Lippstadt kam auf einem Gute der Schornstein einer Lokomobile mit der Starkstromleitung in Berührung. Der Sohn des Gutsbesitzers, der die Maschine berührte, wurde auf der Stelle getötet, desgleichen ein Schmied, der den Jungen loszureißen versuchte.

Raubmord in Oberschlesien.

wtb **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) In der vergangenen Nacht drangen mehrere Banditen in die Posthalterei in Leubar bei Neustadt ein und raubten etwa 400 Mark. Die Posthalterin und deren Mutter fand man am Dienstag früh tot auf. Kurz darauf drangen dieselben Verbrecher in die Postagentur in Pzychod ein, wo sie 800 Mark erbeuteten.

Kongreß der Lokomotivführer.

wtb **Berlin**, 1. Sept. (Funkspruch.) Vom 13. bis 18. September findet in Dortmund die 4. ord. Generalversammlung der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer statt.

Absturz eines Flugzeuges.

wtb. **Innsbruck**, 1. Sept. (Funkspruch.) Wie die Neueste Zeitung berichtet, stürzte bei einer festlichen Veranstaltung zu Ehren des italienischen Kronprinzen ein Flugzeug bei Brunecktab und wurde vollständig zertrümmert. Die Piloten, zwei Fliegeroffiziere, fanden dabei den Tod.

Die belgischen Stahlindustriellen u. das Eisenkartell

wtb **Brüssel**, 1. Sept. (Funkspruch.) Meldung der Agence belge: Die belgischen Stahlindustriellen der Reviere Lüttich und Charleroi haben gestern nachmittag eine Beratung abgehalten, um zu einer Uebereinstimmung hinsichtlich des Eisenkartells zu gelangen. Die Fortsetzung der Besprechungen wurde auf heute verschoben. Die Verhandlungen scheinen günstig fortzuschreiten.

Mellon bei Poincaré.

wtb. **Paris**, 1. Sept. (Funkspruch.) Ministerpräsident Poincaré empfing gestern nachmittag den früheren amerikanischen Staatssekretär (Außenminister) Hughes und im Anschluß daran den amerikanischen Staatssekretär Mellon (den amerikanischen Finanzminister), mit dem er über eine halbe Stunde lang konferierte. Mellon lehnte es ab, den Journalisten ihre Fragen nach dem Verlauf seiner Besprechung mit Poincaré irgend eine Erklärung zu geben. Er betonte nur, daß sein Besuch bei dem Ministerpräsidenten ein reiner Höflichkeitsbesuch gewesen sei. Auf die Frage nach der Schuldenregelung erklärte Mellon: Wenn ich irgend etwas sagen könnte, würde ich darüber sehr froh sein, aber die gegenwärtige Lage gestattet es mir nicht, zu sprechen. Die Angelegenheit liegt in den Händen der französischen Regierung und ich würde wenig Höflichkeit beweisen, wenn ich irgend eine Andeutung machen würde. Zum Schluß erklärte Mellon noch, daß er sich zwei Tage in Paris aufhalten und sich dann auf das Land begeben werde. Er betonte weiter dabei, daß seine Reise keinen offiziellen Charakter habe.

Neue Kämpfe in Marokko.

wtb. **Paris**, 1. Sept. (Funkspruch.) Wie Havas aus Rabat berichtet, ist es an der Marokkofront zu neuen Kämpfen gekommen. Die französischen Truppen besetzten den Djebel Beni Sikot. Ein Gegenangriff wurde abgeschlagen. Flugzeuge unternahmen 82 Bombenabwürfe.

Die Vorgänge in Spanien.

wtb **London**, 1. Sept. (Funkspruch.) Evening News berichtet aus San Sebastian: Angesichts des Konfliktes zwischen dem Diktator Primo de Rivera und den Artillerie- und Kavallerie-Offizieren erwartet man, daß der Kriegsminister de Tetuan durch General Saro ersetzt werden wird, der die spanischen Truppen bei der Landung in der Bucht von Alhucemas führte. Primo de Rivera soll auch selbst seinen Rücktritt angeboten haben, doch habe der König ihm befohlen, auf seinem Posten zu bleiben, bis der Konflikt wegen der Beförderung der Offiziere beigelegt sei.

Zulassung des Potemkin-Films in der Tschechoslowakei.

wtb **Prag**, 1. Sept. (Funkspruch.) Wie die Blätter melden, ist der Potemkin-Film vom erweiterten Zensurrat mit Stimmenmehrheit ohne Streichung zugelassen worden.

Neues Todesurteil in Angora.

wtb **Angora**, 31. Aug. (Funkspruch.) Das Unabhängigkeitsgericht verurteilte heute den wegen Verschwörung angeklagten Abdul Kadir, nachdem dieser seine Verteidigungsrede gehalten hatte, zum Tode. Die Hinrichtung wird noch heute nacht vollzogen.

Rußland und die Tangerfrage.

wtb. **Moskau**, 1. Sept. (Funkspruch.) Im Zusammenhang mit den von Spanien erhobenen Forderungen bezüglich Tangers, wird, wie die Tel.-Ag. der Sowjetunion meldet, an maßgebender Stelle unter Hinweis darauf, daß zu den Unterzeichnern der Algecirasakte auch Rußland gehöre, erklärt, die Sowjetunion werde in dieser Angelegenheit keine Aenderungen, die ohne ihre Zustimmung vorgenommen werden sollten, anerkennen.

Devisenkurse.

	31. Aug.		v. dem
	Geld	Brief	Kriege
	1.693	1.697	1.78
	4.199	4.209	
	2.013	2.017	2.09
	2.24	2.25	18.45
	20.354	20.407	20.43
	4.19	4.20	4.20
	0.642	0.644	1.36
	4.185	4.195	
	168.04	168.46	168.70
	4.74	4.76	81.09
	11.68	11.72	81.05
	81.40	81.60	81.07
	10.54	10.58	81.00
	13.64	13.68	81.00
	7.40	7.42	81.00
	111.42	111.70	112.50
	21.39	21.44	4 53
	91.88	92.12	112.50
	12.27	12.31	81.00
	12.42	12.46	85.06
	80.96	81.16	81.00
	3.03	3.04	81.00
	63.47	63.63	81.00
	112.16	112.44	112.50
	59.27	59.41	59.06
	5.87	5.89	85.07

Starkstroms.
spruch.) In Lipperode Gute der Schornstein rkstromleitung in Be- sbesitzers, der die Ma- r Stelle getötet, des- n Jungen loszureißen

erschlesien.
lfspruch.) In der ver- rere Banditen in die i Neustadt ein und die Posthalterin und Dienstag früh tot auf. en Verbrecher in die , wo sie 800 Mark er-

notinführer.
spruch.) Vom 13. bis rtmund die 4. ord. Gewerkschaft deutscher

ngzeuges.
Funkspruch.) Wie die gte bei einer festlichen talienischen Kronprin- ck ab und wurde voll- Piloten, zwei Flieger- d.

en u. das Eisenkartell
lfspruch.) Meldung der Stahlindustriellen der i haben gestern nach- alten, um zu einer des Eisenkartells zu Besprechungen wurde erhandlungen scheinen

incaré.
spruch.) Ministerpräsi- nachmittag den frühe- retär (Außenminister) an den amerikanischen merikanischen Finanz- ne halbe Stunde lang ab, den Journalisten seiner Besprechung mit ng zu geben. Er be- dem Ministerpräsiden- gewesen sei. Auf die ung erklärte Mellon: könnte, würde ich dar- gegenwärtige Lage ge- n. Die Angelegenheit ösischen Regierung und weisen, wenn ich irgend Zum Schluß erklärte Tage in Paris aufhal- nd begeben werde. Er Reise keinen offiziellen

Marokk-.
pruch.) Wie Havas aus der Marokkofront zu Die französischen Trup- i Sikot. Ein Gegen- lugzeuge unternahmen

Spanien.
Funkspruch.) Evening astian: Angesichts des tor Primo de Rivera vallerie-Offizieren er- nister de Tetuan durch pird, der die spanischen der Bucht von Alhu- a soll auch selbst seinen doch habe der König en zu bleiben, bis der ung der Offiziere bei-

ms in der Tschecho-
uch.) Wie die Blätter m vom erweiterten eit ohne Streichung

in Angora.
nisspruch.) Das Unab- heute den wegen Ver- Kadir, nachdem dieser ten hatte, zum Tode. ute nacht vollzogen.

angerfrage.
ukspruch.) Im Zusam- erhobenen Forderun- wie die Tel.-Ag. der gebender Stelle unter n Unterzeichnern der gehöre, erklärt, die Angelegenheit keine ustimmung vorgenom- n.

Handwerkerbund Schwerte

Heute (Mittwoch), den 1. Sept. abends 1/2 8 Uhr findet im Hotel Jungesblut eine

Große

Handwerker Protest-Versammlung

statt. Dazu sind sämtliche Gewerbetreibende und überhaupt der gesamte werktätige Mittelstand eingeladen. Es darf niemand fehlen!

Tages-Ordnung:

1. Das Handwerk u. das heutige Steuersystem

Referent: Dr. Aßhoff, Dortmund.

2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Aus Stadt und Umgebung.

Der kluge Mann baut vor.

Wie viel doch die Tage schon abgenommen haben! Wer nach des Tages Last und Müh' abends einen Rundgang durch oder um die Stadt unternimmt, merkt dies ganz deutlich. Am schlimmsten ist's natürlich, wenn — wie dies heuer leider sehr oft der Fall war — der Himmel von düsteren Regenwolken bedeckt ist. Da bleibt man lieber daheim und muß schon rechtzeitig die Lampe anstecken bezw. das Licht andrehen.

Licht und Ofen, das sind zwei Dinge, denen man nun bald seine ganze Aufmerksamkeit widmen muß, damit beide nicht zuviel „verschlingen". Aus diesem Grunde ist es klug, wenn man schon beizeiten die Wärmespender für die kommenden kalten Monate reinigen und ausbessern läßt, wo sich eine schadhafte Stelle zeigt. Wer solche Sachen „auf die lange Bank" schiebt, darf dann nicht schimpfen, wenn im Herbst die Handwerker nicht sofort kommen können, weil alles auf sie hereinstürzt. Bekanntlich gebraucht ein gereinigter Ofen nicht die Hälfte des Feuerungsmaterials als ein total verrußter.

Beizeiten kümmere man sich auch um den Zustand der Lichtleitungen, hauptsächlich der Treppenbeleuchtung. Die Treppenbeleuchtung ist in vielen Häusern ein Kapitel für sich. Ueberall bestehen dafür ortsgesetzliche Vorschriften und nicht selten werden diese aber erst dann beachtet, wenn ein Unfall infolge mangelnder Treppenbeleuchtung geschehen ist.

Empfehlenswert ist es in diesen Wochen auch, sich um den Zustand des Kellers zu kümmern und diesen zu säubern, ehe die Kartoffeln, Obst und Feuerungsmaterial hineinkommen. Da gibt es Kartoffelkisten auszubessern, Obsthorden zu ergänzen usw. Alles das sind Kleinigkeiten, sie rächen sich aber oft sehr bitter, wenn man sie gar nicht beachtet. Hebt man sich die Arbeiten auf „bis es so weit ist", dann wird gewöhnlich nichts daraus. Deshalb auch hier: beizeiten vorbauen, — man erspart sich dadurch für den Winter mancherlei Aerger.

Wochenprogramm der Gesolei

Donnerstag, den 2. September 1926.

4,00 bis 7,00 Uhr nachm.: Konzert der Hoch- und Deutschmeister-Kapelle Wien, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Eduard Kugler auf dem Hauptfestplatz.

7,00 Uhr abends: Schwerathletik Vorführungen des Düsseldorfer Athletenklubs 1886 auf dem Podium am Sportplatz der Ausstellung.

8,00 bis 11,00 Uhr abends: Konzert der Hoch- und Deutschmeister-Kapelle Wien, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Eduard Kugler auf dem Hauptfestplatz.

Tagungen.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter. 5. Reichskonferenz der Sektion Gesundheitswesen.

Fachverband der Ladeaufsichtsbeamten in der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner.

Kaiserswerther Generalkonferenz des Kaiserswerther Verbandes Deutscher Diakonissen-Mutterhäuser.

Personenzugfahrplan- und Wagenbeistellungskonferenz der Deutschen Reichsbahn.

Vereinigung behördlicher Ingenieure des Maschinen- und Heizungswesens.

Kultur-Jubiläen.

1. September.

1776. Lyriker Ludwig Hölty gestorben in Hannover (geb. 1748).

1876. Karl Hugo Richard Zabel, Schriftsteller und Forschungsreisender, geboren in Wollin.

Schwerte, den 1. September.

÷ **Rentnerbund.** Am heutigen Mittwoch nachmittag findet um 3 Uhr eine Versammlung bei Pferdekämper statt. Recht zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

÷ **Richtigstellung.** Wie uns die Vereinsleitung des S. S. C. „Union" mitteilt, hat sich an der Schlägerei in der Nähe des Bahnhofes vor einigen Tagen kein Mitglied des Vereins beteiligt und haben jene Sportler mit dem hiesigen Verein keine Gemeinschaft.

÷ **Vorsicht! Schwindler!** In verschiedenen Städten werden in letzter Zeit die Zigarrengeschäfte von einem Schwindler heimgesucht. Der Gauner tritt als Besteller für Sportklubs und dergleichen auf. Beim Einpacken der Waren hilft er dann eifrig und bittet den Inhaber, inzwischen schon die Rechnung auszustellen. In dieser Zeit läßt der Schwindler etwa die Hälfte der Zigaretten in seinen Taschen verschwinden. Er gibt an, das Paket abholen zu lassen, und kehrt nicht wieder zurück.

÷ **Bad Königsborn bei Unna.** Es sei an dieser Stelle noch einmal auf die billigen Bäderpreise hingewiesen, die im Bade Königsborn im Monat September für alle Besucher gelten. Ein Solbad kostet dann nur noch 1,50 M und ein Thermalbad 2 M. Wäsche, die besonders bezahlt werden muß, ist vorhanden, kann aber auch mitgebracht werden, sodaß in diesem Falle nichts dafür zu entrichten ist. — Da Ende September Schluß der diesjährigen Kurzeit ist, empfiehlt es sich in diesem Monat noch zu den herabgesetzten Bäderpreisen fleißig zu baden.

÷ **Gesolei-Sonntagsrückfahrkarten ab Schwerte.** Aus Anlaß der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 „Gesolei" ist die Ausgabe von Sonntagsrückfahrkarten nach Düsseldorf innerhalb der Bezirke Elberfeld, Essen und Köln wesentlich erweitert worden. Sonntagsrückfahrkarten, die für die 1., 2. und 4. Wagenklasse (im Bezirk Köln nur für die 3. und 4. Wagenklasse) ausgegeben werden, sind um 33 ein Drittel Prozent billiger als die gewöhnlichen Fahrkarten. Sie bieten ferner den Vorteil, daß die Reise bereits am Samstag mittag angetreten werden darf, und daß die Fahrkarten bis zum nächstfolgenden Montag, 9 Uhr vormittags (spätester Zeitpunkt der Rückfahrt), Gültigkeit haben, so daß man nahezu 2 Tage in Düsseldorf verweilen kann. Sonntagsrückfahrkarten werden u. a. auf den nachstehenden Stationen ausgegeben: Unna, Fröndenberg, Iserlohn, Dortmund, Letmathe, Schwerte, Hagen, u. s. w.

÷ **Wochenmarkt.** Der heutige Wochenmarkt war sehr gut besucht. Zahlreiche Käufer und Verkäufer waren erschienen. Die Preise waren bei einzelnen Artikeln ein klein wenig gestiegen. Es kosteten Rot- und Weißkohl 8 ₰, Wirsing 10 ₰, Blumenkohl 40 ₰, Bohnen 10 Pfd. 1.10 M und Gurken 8 Stck. 1 M, Einmachgurken 50 u. 65 ₰, Zwiebeln 15 ₰, Tomaten 20 ₰, Wurzeln 15 ₰, Kohlrabi 5 ₰, Aepfel 20 ₰, Bananen 45 ₰, Birnen 10 ₰, Weintrauben 50 ₰, Pflaumen 20 ₰, Heringe 20 Stck. 1 M, Bückinge 50 ₰, Schellfisch 30 ₰, Grüne Heringe 30 ₰, Eier 7 u. 8 Stck. 1 M, Butter 1.70 u. 1.80 M.

÷ **Wetterbericht der Wetterwarte Essen** vom 31. August 1926. Das Hochdruckgebiet hat sich noch etwas weiter ostwärts zurückgezogen, doch hat es sich in seiner Stärke gehalten. In Deutschland hält daher das heitere und warme Wetter bei südöstlichen Winden an; nur der Westen hat teilweise Bewölkung im Bereich des Randtiefs des nach Nordosten abziehenden Tiefdrucks. Ueber England steigt der Luftdruck wieder stark an, sodaß die Schönwetterlage nur kurz unterbrochen wird. — Wetteraussichten bis Donnerstag: Wechselnd bewölkt, vereinzelt Gewitterneigung und strichweise Gewitterregen, später erneute Schönwetterlage in Aussicht, aber zunächst kühler.

m **Ergste,** 1. Sept. Durch Verfügung der hiesigen Ortspolizeibehörde ist die Verkaufszeit für Back- und Konditoreiwaren an den Sonn- und Feiertagen für die Zeit von vormittags 8 bis 9 Uhr und von 10 bis 12 Uhr festgesetzt worden. Um sich vor Unangenehmlichkeiten und evenul. vor Strafe zu schützen, wird das kaufende Publikum dringend ersucht, die Verkaufszeiten genau innezuhalten.

m **Ergste,** 1. Sept. (Maul- und Klauenseuche). Die Maul- und Klauenseuche hat in der hiesigen Gegend einen bedrohlichen Umfang angenommen und greift noch weiter um sich. In richtiger Kenntnis dieser großen Gefahr für die Volksgemeinschaft hat der Landrat des Landkreises Iserlohn durch Polizei-Verordnung bis auf weiteres jede Festlichkeit und größere Ansammlung von Personen verboten. Aber alle diese scharfen Maßnahmen führen nicht zum Ziel, wenn nicht dafür gesorgt wird, daß die Hauptübertrager und das sind die Hunde im Sperrgebiet festgehalten werden. Da die Ortschaft Ergste und die Bauernschaft Reingsen gesperrt sind, so kann nicht dringend genug gewarnt werden, unter keinen Umständen die Ruhrwiesen zwischen Ergste und Westhofen zu betreten. Dem Gutsbesitzer B. sind bereits zwei Tiere an der Seuche eingegangen. Die Landjägereibeamten sind zum schärfsten Eingreifen berechtigt.

m **Ergste,** 1. Sept. (Kriegerverein). Der hiesige Krieger- und Landwehrverein unternahm am vergangenen Sonntag einen wohlgelungenen Ausflug zum Hohenstein bei Witten um die Heimatfestspiele zu besuchen. Frühmorgens ging es mit der Knüppelmusik über Hohensyburg nach Herdecke um dort mit dem Dampfroß nach Witten zu fahren. Auf dem Hohenstein angekommen ging es zur Freilichtbühne, wo bereits eine unübersehbare Menge von Zuschauern anwesend war. Die Kameraden waren mit ihren Damen in stattlicher Anzahl angetreten und werden noch lange der genußreichen Stunden gedenken, die sie verlebt haben. Am Sonntag, den 12. September ds. Js. veranstaltet der Kriegerverein auf seinem Scheibenstand ein Preisschießen.

÷ **Niederhofen,** 1. Sept. (Auf dem toten Punkt). Die Verhandlungen betreffend den Verkauf des Gutes Niederhofen an die Stadt Dortmund sind verlautlich auf einen toten Punkt angelangt. Einige Besitzer von Benninghofen sollen der Stadt Dortmund auch Grundstücke zum Kauf geboten haben. Es sind solche, die zur Abrundung des Geländes dienen könnten. Doch wurden, wie man hört, Preise gefordert, die die Stadt Dortmund nicht bezahlen wird.

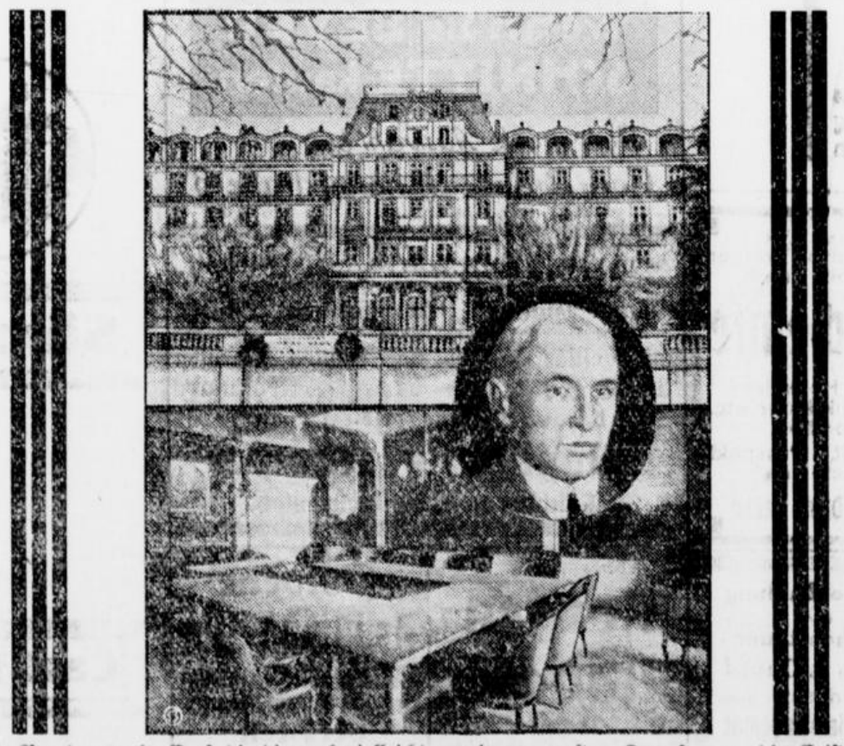
÷ **Sölde,** 1. Sept. Die Halde der Zeche „Margarethe". Seit einigen Tagen ist man mit dem Abtragen der alten Halde beschäftigt. Während man anfangs nur eine geringe Anzahl Arbeiter beschäftigte, mit denen man bei den schweren Arbeiten langsam vorankam, hat man jetzt einen Bagger aufgestellt, der ungefähr das Dreifache der Handarbeiter leistet. Falls in diesem Tempo weitergearbeitet wird, dürfte die Halde, die bestimmt keine Zierde der dortigen Gegend war, bald verschwunden sein.

÷ **Holzwickede,** 1. Sept. (Ein Scheusal von einem Vater). Der verheiratete Bergmann Felix Grontowsky von hier hat sich der widernatürlichen Unzucht gegenüber seinem 8jährigen Sohne schuldig gemacht. Das erweiterte Dortmunder Schöffengericht verurteilte ihn deswegen zu 1 Jahr Gefängnis.

—oo—

Auftakt in Genf.

Erste Beratung der Rechtssachverständigen.



Die Beratungen in Genf, die diesmal vielleicht zu einem ernsten Kampf um die Existenz des Völkerbundes überhaupt werden, haben begonnen. Die meisten Delegationen sind schon in Genf eingetroffen. Der deutsche Botschafter Hoesch, der Führer der deutschen Delegation, hatte zusammen mit dem deutschen Rechtssachverständigen Gaus bereits eine Besprechung mit dem englischen Rechtssachverständigen Cecil Hurst und dem französischen Rechtssachverständigen Fromageot. Man nimmt an, daß besondere Schwierigkeiten für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht mehr entstehen werden. — Unser Bild zeigt den Völkerbundpalast. An der Umfassungsmauer im Vordergrund die Gedenktafel für den Präsidenten Wilson, den Vater des Völkerbundsgedankens. Darunter der Sitzungssaal des Völkerbundsrates, in dem schon die Sitzungen begonnen haben, die sich zunächst mit der Aufnahme Deutschlands befassen. Im Oval: Cecil Hurst, der englische Rechtssachverständige im Völkerbund.

Prof. Dr. Hoetzsch lehnt die Einladung ab.



Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat die Absicht, die nach Genf zur Völkerbundstagung zu entsendende Delegation durch Berufung von sachverständigen Parlamentariern zu verstärken. Er hatte zu diesem Zweck auch den bekannten deutschnationalen Außenpolitiker Prof. Dr. Hoetzsch aufgefordert, die deutsche Delegation nach Genf zu begleiten. Der Vorsitzende der Deutschnationalen Partei, Graf Westarp, hat im Namen von Prof. Dr. Hoetzsch diese Einladung aus politischen Gründen abgelehnt. Der Außenminister beabsichtigt nunmehr, andere Parlamentarier in die Delegation zu berufen. Unser Bild zeigt den bekannten Politiker Prof. Dr. Hoetzsch, Mitglied der Deutschnationalen Fraktion des Reichstages.

Turnen, Sport und Wandern.

Fußball.

Alemannia feiert hohe Siege über Sportverein Geisecke und S. S. C. Union.

Unter den günstigsten Bedingungen in bezug auf Wetter und Spielfeld traten sich Union 2 und Alemannia 2 gegenüber. Gleich im Anfang entwickelt sich wie immer bei Lokaltreffen ein scharfes Spiel. Die rechte Seite der Unioner kommt mehrere Male gut durch, was die Hintermannschaft der Blau-Gelben jedoch zu klären weiß. Die Alemannen verstehen es, das Spiel in die Hälfte der Gäste zu verlegen. Nach einigem Geplänkel Hand im Strafraum der Unioner. Der verhängte Elfmeter wird von Duisberg sicher getreten. Die Schwarz-Weißen bekommen jetzt etwas mehr vom Spiel. Ein scharfer Schuß des Rechtsaußen, der knapp unter die Latte geht, muß der Tormann des Platzvereins passieren lassen 1:1. Von jetzt ab nehmen die Blau-Gelben bis zum Schluß das Heft in die Hand. Halbzeit 3:1. Infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem Schiedsrichter verließen zwei Spieler der Schwarz-Weißen das Spielfeld. Ein Sieg wäre auch trotzdem nie in Frage gekommen. Die Unioner waren den Angriffen der Alemannen nicht mehr gewachsen und es fiel Tor auf Tor, wogegen die Gästemannschaft nur noch ein Tor entgegensetzen kann. Schluß 8:2. Die siegende Mannschaft bot gute Leistungen, war eifrig am Ball und zeigte ansprechendes gegenseitiges Zusammenspiel. Vorzüglich arbeitete die Hintermannschaft.

Hiernach standen sich die 1. Mannschaften von Alemannia und dem neugegründeten Sportverein Geisecke gegenüber. Dieses Spiel wurde noch Samstag abend vereinbart, so daß die Gäste nicht in der vollständigen Aufstellung antreten konnten. Ferner hatten sie auch noch am vorherigen Tage ein scharfes Spiel gegen Iserlohnerheide ausgetragen. Mit dem Anstoß setzen si chdie Alemannen in Geiseckes Spielhälfte fest, einige Durchbrüche werden von der Verteidigung unterbunden. Nach kurzen Abständen kann der Halblinke mehrere Male einsenden. Beim Halbzeitpfiff lautet es bereits 4:0. Nach Wiederanstoß scheinen die Gäste aufholen zu wollen, doch wird jeder Angriff abgeschlagen. Mit dem 6 Tore klappen die Rot-Weißen sichtlich zusammen und die Hiesigen fügen noch drei hinzu.

Verantwortl. für Unterhaltung u. Wissen, Theater, Konzert, Turnen u. Sport: Th. Schäfers, Schwerte.



Kennen Sie

schon Wrigley P. K.-Kau-Bonbons?

Wenn nicht — dann machen Sie sofort einen Versuch.

Dieses erprobte, aus den besten Rohmaterialien hergestellte Kau-Konfekt wirkt dauernd erfrischend auf Mund und Atem.

Vorzüglich für die Zähne
Appetitanregend.
Verdauungfördernd.
Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen.

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf.

WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS

Die wirtschaftlich und geistig führenden Kreise Westdeutschlands lesen die

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Ihre Vorzüge sind:

1. Schnellste Berichterstattung (3 Ausgaben täglich). 2. Ein maßgebender leitender Teil. 3. Ausgedehnter politischer Dienst: Eigene Redaktionen in Essen, Duisburg, Dortmund, Düsseldorf, Berlin, München, Saarbrücken. Dreihundert deutsche Berichterstatter. Eigene Vertretungen in Paris, London, Rom, Wien, Moskau, Prag, Warschau, Belgrad, New York und Tokio. 4. Lückenlose Wirtschafts-, Markt- und Kurs-Informationen. 5. Einzigartiger Provinz- und Kommunal-Dienst aus Rheinland und Westfalen. 6. Gewähltes Feuilleton von Rang mit Beilage: Kunst-Wissen-Leben

Bestellungen nimmt der Verlag und jedes Postamt, Wünsche für Probebezug der Verlag in Essen, Theaterplatz 8 und 10 entgegen.



Ausführung der neuesten
Bubikopfschnitte
und deren Pflege fachmännisch
im Spezial-Geschäft
Emil Schäfer
Schwerte, Hüsingstr. 30

Fast alle Krankheiten werden geheilt durch
Biochemie
Alle Heilsalze und Heilkräuter etc. vorrätig.
Auskunft, Prospekt kostenlos.
Med.-Drog. Heppe

Ein guter Fang

wenn Sie **Pelzwaren jetzt noch** bei mir zu niedrigen Sommerpreisen kaufen.

Jetzt ist es Zeit, Ihre Pelzumarbeitungen in Auftrag zu geben, die heute **schneller** und **billiger** ausgeführt werden können als im Winter.

Pelzhaus Liggemann
Eigene Kürschnerei! Schwerte, Hüsingstr. 4

An die Zahlung der **Kirchensteuer** für das 2. Quartal erinnert 3128
Evgl. Gemeindeamt

„Café Jöckel"

Achtung **Telegramm** Achtung
Ab 1. September täglich
KONZERT
des saarländischen
Damen - Trompeter - Korps
5 Damen, 1 Herr.

Anfang 7 Uhr abends.

Bekanntmachung

In unser Handelsregister Abt. I B ist heute unter lfd. Nr. 2 bei der Firma **Eisenindustrie zu Menden und Schwerte, Aktiengesellschaft zu Schwerte,** folgendes eingetragen worden: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 18. August 1926 soll das Grundkapital von 4 530 000 Reichsmark auf 3 171 000 Reichsmark herabgesetzt werden.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. August 1926 sind folgende Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geändert: § 2 Absatz 1 (Neufassung aus Anlaß der Herabsetzung des Grundkapitals); § 5 Absatz 7 (Reichsmark statt Goldmark); § 6 Absatz 3 und 4 (Hinterlegung der Aktien für die Generalversammlung).

Schwerte, den 26. August 1926.

3130) **Das Amtsgericht.**

Ich habe mich heute als praktischer Arzt niedergelassen!

Dr. med. Hans Wiebeck
Bahnhofstr. 29.

Sprechstunden 8—10, 4—6 Uhr.
Telefon 559.

Ein Sprung ins Ungewisse



ist es nicht
wenn Sie BEYER SCHNITTE kaufen.
Stets größte Auswahl bei:
Carl Braus, Bahnhofstraße 3

Apparate, Platten, gr. u. kl. Trommeln, Cello, Violinen, Mandolinen, Lauten und sonstige Instrumente. Platten in großer Auswahl, stets neue Sachen. Reparaturen billigst. **Zahlungserleichterung.**
Musikhaus Kümper
Teichstraße 3, Wilhelmsplatz. 762

Sauberes
Morgen-Mädchen
von 16—18 Jahren gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 3137

Einfach möbliertes Zimmer
Nähe Dortmunderstraße **gesucht.**
Offerten unt. Nr. 3139 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Goldene Armband-Uhr
von Hagenerstraße über Beckestraße zum Bahnhof **verloren.**
Abzugeben gegen hohe Belohnung bei der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Ia. Eiderfettkäse
9 Pfd. = Mk. 6.— franko
Dampfkäse-Fabrik
Rendsburg.



Geschäfts-Eröffnung
am 7. September 1926

Geschäfts-Eröffnung!

Flaschenmilch
Vorzugsmilch
Yoghurt
Butter, Käse
Sahne
Quark

Nur Molkerei Unna

Vertreter:
Milchhändler
Ewald Wiggeshoff,
Schwerte.

Verkaufsstelle:
Brückstraße, Schwerte
im Hause des
Herrn Gastwirt Krämer.

Geschäfts-Eröffnung!

3127



Sämtliche Sportvereine

erhalten Plakate, Diplome, Programme, Eintritts-Karten, Einladungs-Karten u. s. w. modern und sauber ausgeführt in der Buchdruckerei

Carl Braus, Schwerte (Ruhr)

Pianos u. Parlophons
Platten in großer Auswahl.
Reparaturwerkstatt für sämtliche Instrumente.
P. Gendrong
Große Marktstraße. 1986

31.8
Salfino kommt!

Brills Edeltabake werden von Kennern bevorzugt!
Spezialität: **Rolltabake.**
Gebrüder Brill, Bilstein in Westfalen
Gegründet 1809 3120 **Gegründet 1809**

31.8
Salfino kommt!

...nd
...er
...Unna
...Geschäfts-Eröffnung!
...ertreter:
...chhändler
...Wiggeshoff,
...Schwerte.
...ufsstelle:
...aße, Schwerte
...ause des
...twirt Krämer.
...vereine
...lome,
...arten,
...s. w.
...usge-
...ckerei
...te (Ruhr)
...Salfing
...Komm!

Die Studienkommission.

Die Genfer Studienkommission hat am Montag vormittag ihre erste Sitzung abgehalten. Da der Völkerbundsrat schon am Mittwoch zusammentreten wird, so sind der Studienkommission für ihre erneuten Beratungen nur wenige Tage Zeit gegeben. Die Hauptarbeit hat sie ja auch schon in ihrer Maitagung geleistet. Es ist wenig wahrscheinlich, daß man jetzt noch einmal all' die Fragen grundsätzlicher und theoretischer Art aufrollen wird, die damals eingehend erörtert worden sind. Die jetzigen Schlußberatungen werden vielmehr auf den sogenannten Cecilschen Vorschlägen fußen.

Die Mitglieder der Studienkommission trafen bereits am Sonntag ein. Die französischen Delegierten Fromageot und Graf Clauzel und die englischen Delegierten Sir Robert Cecil und Sir Cecil Hurst kamen zusammen mit dem Pariser Zug an, etwas später die deutschen Delegierten von Hoesch und Dr. Gaus. Sogleich nach ihrer Ankunft fanden die ersten Besprechungen zwischen den deutschen, englischen und französischen Delegierten im Hotel Beau Rivage statt. Sir Cecil Hurst hatte die deutschen Delegierten hierzu in ihrem Hotel Metropole abgeholt. Die Unterhaltung dauerte etwa zwei Stunden. Nach ihrer Rückkehr ins Hotel Metropole äußerten sich die beiden deutschen Delegierten befriedigend über den ersten Meinungsaustausch mit den französischen und englischen Delegierten. Wie angenommen werden darf, wird das im Mai von der ersten Studienkommission ausgearbeitete Programm der Reorganisierung des Völkerbundsrates bis auf geringe Abänderungen, die auch von deutscher Seite als Verbesserungen bezeichnet werden, nicht verändert werden.

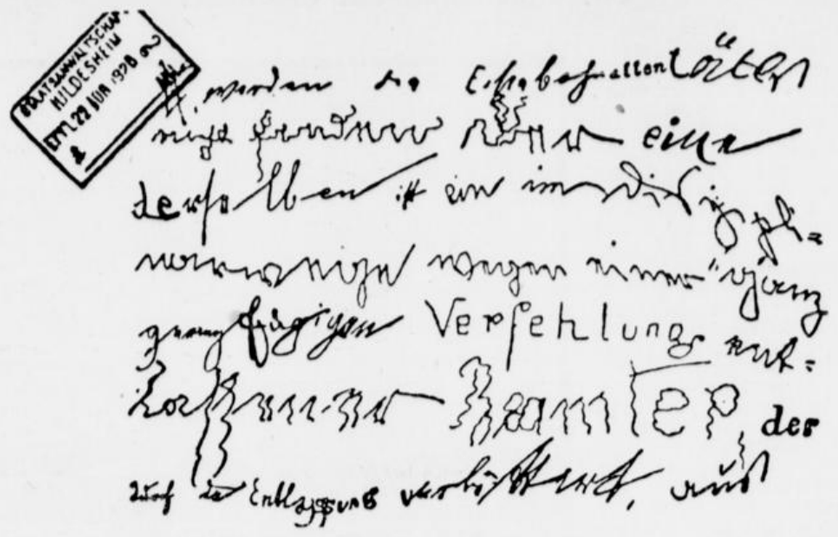
Den weiteren Gang der Beratungen stellt man sich in Genfer orientierten Kreisen folgendermaßen vor: Die Studienkommission wird von Montag bis Mittwoch Gelegenheit haben, die Ueberprüfung des Programms zur Erweiterung des Rates zu beenden. Am Donnerstag werden die Vorschläge von der Studienkommission dem Völkerbundsrat unterbreitet werden und von dem Rat an die Vollversammlung weiter überwiesen, die dann ihrerseits die juristische und politische Kommission mit der Beratung beauftragen soll. Etwa am 8. September — so rechnet man — würden dann alle Schwierigkeiten bezüglich der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund überwunden sein.

Es fragt sich nur, wie weit das nicht eine Milchmädchenrechnung ist. Gewiß hat der Völkerbund selbst das allergrößte Interesse daran, daß die Herbsttagung nicht mit dem gleichen Mißerfolg endet, wie die Märztagung. Auch an dem guten Willen Englands u. Frankreichs, Deutschland den Weg in den Völkerbund zu ebnen, soll nicht gezweifelt werden. Trotzdem bleibt aber die Tatsache bestehen, daß das spanische Problem noch immer nicht gelöst ist. Erst jüngst wieder hat der spanische Außenminister Yangua einem französischen Pressevertreter gegenüber mit aller Deutlichkeit erklärt, daß eine Einigung über den Anspruch Spaniens auf einen ständigen Ratssitz noch nicht erzielt worden sei. Weiter erklärte der Minister: „Spanien hat in voller Loyalität und in offenem Freimut seinen festen Entschluß mitgeteilt, sich aus dem Völkerbund zurückzuziehen, wenn sein Wunsch auf einen ständigen Ratssitz nicht erfüllt wird. Die einzige Kompensation, die der Größe des Verzichtes gleichkommen könnte, zu dem man Spanien von seiten der übrigen Nationen, namentlich von seiten Frankreichs, auffordert, wäre die Einschließung des Tanger-Gebietes in die spanische Marokkozone."

Diese Aeußerungen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Der Wunsch Spaniens, die Tangerfrage noch vor der Völkerbundstagung in einer besonderen Tangerkonferenz zu regeln, bestätigt gleichfalls, daß Spanien die beiden Dinge miteinander verquicken und seine Haltung in der Ratsfrage von der Erledigung der Tangerfrage abhängig machen will. Sowohl in Paris wie in London hat man aber zu verstehen gegeben, daß eine Erörterung der Tangerfrage *vor* der Völkerbundstagung nicht in Frage kommen kann. Hat sich Spanien aber erst einmal mit der Ablehnung des ständigen Ratssitzes abgefunden, dann verringern sich natürlich auch seine Aussichten, in der Tangerfrage Entgegenkommen zu finden. Man muß daher immer mit der Möglichkeit rechnen, daß Spanien einen neuen Konflikt heraufbeschwört.

—oo—

Die Suche nach dem Leiserder Attentäter. Ein Wahnsinniger meldet sich.



Bei der Staatsanwaltschaft Hildesheim, die sich mit der Aufklärung der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe bei Leiferde beschäftigt, laufen eine Unmenge von anonymen Anzeigen ein, die der Kriminalpolizei neue Wege weisen wollen. Unter den vielen Briefen, die täglich eingehen, befand sich dieser Tage die oben abgebildete Selbstbezichtigung eines Wahnsinnigen, der sich mit Ultor (Rächer) unterzeichnete.

Aus den Provinzen.

Rückgang der Typhusepidemie.

Selm, 1. Sept. Die hier ausgebrochene Typhusepidemie ist zum Stillstand gekommen. Neue Fälle sind in den letzten Tagen nicht festgestellt worden. Bei mehr als 40 Erkrankungen ist bisher nur 1 Sterbefall zu verzeichnen.

Ein gräßliches Unglück.

Lüdinghausen, 1. Sept. In der Bauernschaft Empum bei dem Gutsbesitze Köhnemann, bei dem eine Dreschmaschine in Betrieb war, ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall. Die Kinder des K. spielten in Gemeinschaft des 13jährigen Quartaners Kuhlmann aus Münster, der dort zur Erholung weilt, auf dem Hofe. Kuhlmann, der sich sehr für den Dreschbetrieb interessierte, näherte sich, trotzdem er wiederholt ernstlich verwarnt worden war, dem Motor. Er geriet plötzlich mit seinen Kleidern in die Kurbelwelle des Motors und kam in das Getriebe, wobei der Aermste vom Schwungrad mehrmals herumgeschleudert und auf der Stelle getötet wurde. Ein schwerer Schädelbruch hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Tod durch elektrischen Strom.

Lipperode, 1. Sept. Die bei dem Landwirt August Steiger tätige Dampfdreschmaschine sollte nach Beendigung der Drescharbeiten vor dem Hause an einem anderen Platz geschoben werden. Dabei kam der Schornstein mit der Starkstromleitung in Berührung. Die Maschine wurde elektrisiert. Der 7jährige Sohn des Landwirts Heinrich Kemper, der mit schieben half, wurde vom elektrischen Strom getötet. Der 28jährige Schmied Adolf Steiger, der den Knaben von der Maschine wegreißen wollte, fand ebenfalls den Tod. Der Arbeiter Peters konnte losgerissen und gerettet werden. Die übrigen Leute hatten Holzschuhe an, die isolierend wirkten. Der verunglückte Junge war barfuß.

Einbrecher als Feinschmecker.

Unkel, 1. Sept. Eine Einbrecherbande, drei Männer und 2 Frauen aus Köln, verübten hier zwei Kellereinbrüche, wobei ihnen größere Mengen Sekt, Likör und Weine in die Hände fielen. Die Einbrecher verschleppten die Beute in ein Feld und beförderten sie nach sorgfältiger Verpackung mit einem Nachen, der ebenfalls gestohlen war, rheinabwärts bis Urfeld. Hier wurde auf einem ebenfalls gestohlenen Fahrrad das gestohlene Gut zum Teil fortgeschafft. Die Kölner Kriminalpolizei wurde von der Tätigkeit der Einbrecher benachrichtigt.

Vermißt.

Bockum-Hövel, 1. Sept. Vermißt wird der 59 Jahre alte Bergmann Anton Ackermann von hier. Derselbe litt seit einiger Zeit an Schwermut. In einem Infalle von Schwermut hat er sich vor ein paar Tagen von seiner Familie entfernt. Da er bisher nicht zurückgekehrt ist, besteht die Befürchtung, daß ihm etwas zugestoßen ist oder daß er sich ein Leid angetan hat. Ackermann ist etwa 1,70 Meter groß, von schwächlicher Gestalt und von blassem Aussehen. Er hat graues Haar, einen gräulichen Schnurrbart und eine sogenannte Haarfliege am Kinn. Ein blauer Fleck an der Stirn bildet ein besonderes Kennzeichen.

—oo—

Tuberkulosenbekämpfung und neuzeitliche Milchwirtschaft.

Unter den Maßregeln, die zur Tuberkulosenbekämpfung im Deutschen Reiche beitragen, steht an hervorragender Stelle die Sorge für eine gesundheitliche und in jeder Beziehung einwandfreie Milch. Es braucht kaum darauf hingewiesen werden, daß eine Milch, wie sie etwa von der Molkerei Unna am Platze vertreten durch Herrn H. Wiggershof, Schützenstraße 5, in den Verkehr gebracht wird, in jeder Weise diesen Anforderungen entspricht, während man das bei anderer Milch nicht immer behaupten kann.

Schon bei den Tieren im Stalle der der Molkerei angeschlossenen Landwirten setzt die Fürsorge für eine qualitativ einwandfreie Milch ein, da sämtliche zur Molkerei liefernde Besitzer dem staatlichen Tuberkulosentilgungsverfahren angeschlossen sind und die Landwirte in jeder Weise zur Sauberkeit im Stalle angehalten werden. Die Milch, die zur Molkerei geliefert wird, wird hier einer regelmäßigen Untersuchung unterzogen und zwar sowohl auf Fettgehalt wie auch auf Schmutz.

Die so vorbehandelte Milch wird dann, was bei den heutigen Verhältnissen ganz unerläßlich ist, molkereimäßig bearbeitet, d. h. sie wird zunächst gesäubert, durchlüftet und schließlich keimfrei gemacht durch ein besonderes als Dauererhitzung bekanntes Verfahren, alsdann tief gekühlt, um dann in den Verkehr gebracht zu werden.

Die Bestrebungen zur Versorgung der Bevölkerung mit wirklich einwandfreier Milch gehen aber heute bereits dahin, die Milch nicht mehr lose in den Handel zu bringen, wobei neuer Verschmutzung und neuer Infection Tor und Tür geöffnet sind, sondern die Milch auch weiterhin zu schützen: Die Milch wird in Flaschen gefüllt und diese mit einem wasserdichten Verschluß, der den Namen des Herstellers, die die Art der Milch, sowie den Wochentag der Ausgabe trägt, und der vor allen Dingen nicht unbeschädigt entfernt werden kann, versehen. Erst diese Milch gibt dem Käufer eine Sicherheit, die den jeweiligen Mehrpreis voll und ganz aufwiegt.

Es hat heute in weiten Kreisen eine Aufklärungsarbeit eingesetzt, die darauf hinzielt, den Milchverbrauch in Deutschland zu heben. Diese Maßnahmen sind im Interesse einer Volksgesundung ganz außerordentlich zu begrüßen. Die Hauptarbeit liegt selbstverständlich darin, daß nur diese einwandfreie Milch in den Verkehr gelangt. Die Aufgabe des Konsumenten ist es, sich dafür genügende Sicherheit zu verschaffen, die er bei dem heutigen Stand der Technik bei molkereimäßig bearbeiteter Milch in jedem Falle hat.

Die Glocken von St. Nikolai

Roman von
Willy Zimmermann-Sfuslow.
Urheberrechtschutz durch Hermann Berger, Roman-Verlag, Berlin, SO. 36.

14. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Prachtvoll, prachtvoll, lieber Junge, dein kleines Abenteuer hat ein Menschenschicksal gerettet. Sieh, was ich von dem Grafen zu erzählen weiß, nimmt man in seinen Kreisen nicht gar so hart übel. Jugendsünden hat jeder Mann. Mit dieser Ansicht würde man über meinen Vortrag zur Tagesordnung übergehen. Aber ein Spieler? Ein Mensch, dessen Bild in den Händen der Polizei ist? Ja, du lieber Gott, die Komtesse wird mir um den Hals fallen, wenn ich ihr das beichte."

„Wieso? Hat sie ihn nicht lieb?"

„I wo denn! Sie haßt ihn. Sie haßt ihn aus einer tiefinneren Abneigung und kann doch keine konkreten Gründe angeben. Jetzt ist das anders. Ich werde ihr gleich heute alles schreiben. Oder besser nein. Sobald sie zurückkehrt, soll sie es erfahren. Dann ist eine unglückliche Ehe weniger auf der Welt."

„Wohin wird er jetzt fahren?"

„Zum Grafen Achner ganz sicher, in unsere Villa."

„Kannst du denn nicht mit *dem* darüber sprechen?"

„Hu nein, der hat auf mich einen vorsintflutlichen Haß."

„Oder vielleicht den Grafen Wartenberg selbst warnen?"

„Jetzt noch nicht. Es muß erst alles reifer, klarer werden, damit ein vertuschen nicht mehr möglich ist. Graf Wartenberg hat übrigens sein Berliner Privatquartier ganz in deiner Nähe. Er wohnt am Molkenmarkt."

„Laß uns einen Zug später fahren, Lydia. Wir könnten ihm sonst in die Arme laufen."

„Was schadet's? Ich fürchte mich nicht."

Der Zufall brachte eine kleine Stockung in den Fahrkartenverkauf, so daß der Zug langsam aus der Halle dampfte, als sie eben die Sperre erreichten. Schnell mit der Tücke dieser Verkettung ausgesöhnt gingen sie in den Wartesaal, um die Stunde Wartezeit mit Lachen, Plaudern und all dem auszufüllen, was eine junge Liebe an Windblumen von Ernst und Lust zu pflücken weiß.

IX.

Ein geschickter Diener.

Graf von Achner war heute in übelster Laune. Nichts konnte ihn mehr verdrießen, ja bis zur Wut aufreizen, als die Unbotmäßigkeit der Bedienten. Der alte Robert, an sich ein devotes und brauchbares Faktotum, verstand es doch nicht, die jungen Hauskräfte in strammer Disziplin zu halten und ihnen die gebührende Hochachtung vor der Herrschaft in Wort und Haltung einzuprägen.

Besonders ein junger, erst seit kurzem hier tätiger Diener gab sich in einer Weise, die des Grafen feinnerviges Empfinden lichterloh empörte. Diese schlappe Haltung, diese impertinente Schlagfertigkeit bei ermahnenden Vorhaltungen, dieses zweideutige Grinsen, dieser schillernde Blick mit dem Stachel des neuzeitlichen Arroganzfimmels; der Graf mußte an sich halten, um nicht tätlich zu werden.

Um dieses unverschämten Schlingels willen — er ließ sich mit dem wenig dienerhaften Namen Egon rufen — stand heute des Grafen Theaterloge leer. In die sonstige Wieselnatur des Burschen war plötzlich eine unausstehliche Schneckenlangsamkeit gefahren. Nichts war für die Theatertoilette bereit gewesen, bei jedem Stück hatte er herumgesucht alles mit einer langatmigen Saumseligkeit erledigt, als sei ihm daran gelegen, den Grafen durch Verspätung vom Theaterbesuch abzuhalten, wie es denn auch tatsächlich eingetroffen war. Und gerade auf diese Premiere hatte sich der Graf gefreut, war doch der Verfasser ein junges, aufstrebendes Talent, das er in jeder Beziehung gefördert hatte.

Nun schritt der Graf mißgelaunt in seinem Arbeitszimmer hin und her, und langsam schlichen sich die alten Grübeleinen über das Schicksal seiner Tochter zu ihm.

In vier bis fünf Wochen ist der Hochzeitsrummel vorüber, überlegte er. Eigentlich war diese Reise überflüssig. So oder so, es mußte doch nach seinem Willen gehandelt werden. Zwar die Trennung von dem vermutlichen Erreger der Antipathie gegen den Grafen Wartenberg war notwendig gewesen. Man hätte auch die Russin fortschicken können.

Wie war ihm eigentlich dieser Verdacht gegen Lydia gekommen? Richtig. Vor etwa vierzehn Tagen war Gesellschaft und Graf Wartenberg wie immer blendend disponiert gewesen. Betty hatte sich zurückgezogen. Egon brachte die Meloung von der vorgeschützten Unpäßlichkeit, und auf die erstaunte Frage des Grafen nach dem Grunde hatte Egon geantwortet: Fräulein Lydia wünscht es so.

Hierbei hatte der Schlingel mit einem Auge gezwinkert, als lägen die Zusammenhänge des Komplotts klar vor ihm. Ob er wisse, was dies zu bedeuten habe, hatte Graf Achner gefragt. Nach anfänglichem Zieren kam er endlich mit der Sprache heraus: er habe bei einem Bekannten des Grafen Wartenberg, auf dessen Empfehlung er übrigens in dieses Haus gekommen sei, Dienste getan. Dort habe er erfahren, daß zwischen dem verlobten Grafen und Fräulein Lydia früher einmal gewisse zärtliche Beziehungen bestanden hätten, die vom Grafen Wartenberg bei der Verlobung kurz gelöst worden seien. Nunmehr mache sich Lydias Eifersucht geltend.

Nun ja, sagte sich Graf Achner, ich verstehe das Mädel. So mitten in der Verkettung der Dinge zu sitzen und zusehen müssen, wie sich eine andere die roten Rosen des heimlichen Liebhabers an den Busen steckt, muß schmerzlich sein. Das hat sie aber mit sich allein abzumachen, ohne meine Kreise zu stören. Ich hätte doch das Messer tiefer an die Wurzel des Uebels setzen und dieses niedliche Flatterding in die weite Welt schicken müssen. Uebrigens alle Achtung vor Graf Wartenberg, er hat sich einwandfrei benommen.

Eben trat Egon mit einer Meldung ein:

„Graf von Wartenberg wünscht dem Herrn Grafen seine Aufwartung zu machen."

„Ich lasse bitten."

Sich tief verneigend trat der Angemeldete näher.

„Das trifft sich ja ganz famos, mein lieber Wartenberg," sagte Graf Achner erfreut, indem er die Hand des zukünftigen Schwiegersohnes lebhaft ergriff und ihn zum Sessel führte. „Ich war schon fuchsteufelswild über eine verpaßte Theatervorstellung, und nun gibt mir der Zufall einen Ersatz, wie ich ihn mir nicht besser wünschen kann. Rauchen Sie eine Zigarre?"

Graf Wartenberg entnahm dem aus starkem Zedernholz wie eine Schmuckschatulle gefügten Zigarrenbehälter eine dickleibige, mit einer breiten Binde umlegte Zigarre und bereitete sich mit gewählt vornehmen Bewegungen zum Genuß des Rauchens und des Plauderstündchens vor.

„Mein Besuch galt auch der gnädigen Komtesse. Und nun habe ich leider von ihrer Abreise hören müssen."

„Nur vier kleine Wochen. Uebrigens habe ich sie nach Pommern geschickt. Da liegen ja Ihre Häuslichkeiten gewissermaßen Tür an Tür. Wenn Sie ihr das halbe Stündchen Wagenfahrt opfern wollen, werden Sie sich mehr als einmal sehen können."

„Es soll mir ein Vergnügen sein. Morgen schon wollte ich auf mein pommersches Gut fahren."

„Wie stehts mit den Frühjahrsarbeiten zur Aussaat?" (Fortsetzung folgt).

Flußandacht.

Weither, wo zum Himmel greifen
Blaue Berge, lichtverträumt,
Fließt der Strom durch Wiesenstreifen,
Die ein dunkler Wald umsäumt.

Nirgends frische Farbenbilder!
Schattenschauer scheucht den Tag.
Nächtens nur verklärt ein milder
Mondenschimmer Fluß und Hag.

Gold'ne Sternenbahnen dehnen
Weit sich in der Wellen Spiel;
Flur und Feld beseelt ein Sehnen
Nach dem unbekannten Ziel.

Hans Bruno Herfurth.

—oo—

Die Jagd im September.

(Aus dem „St. Hubertus", Ill. Jagdwochensch., Cöthen i. Anhalt.)

Der Sommer geht allmählich zur Neige. Hoffentlich bringen uns die Septembertage noch etwas von dem, was er uns bisher schuldig blieb, nämlich ein etwas beständigeres Wetter. Die Tage werden merklich kürzer, Störche und Turmschwalben haben uns bereits verlassen und auch die anderen Schwalben rüsten sich zur Abreise. Der Vogelzug hat begonnen. Der Laubwald beginnt sich herbstlich zu färben und gibt für den Naturfreund einen herrlichen Anblick. Für die Jäger bietet sich höchste Waidmannslust, denn um Aegidi tritt der Hirsch in die Brunft.

Das Rotwild steht, die Geschlechter beieinander, gewöhnlich in der Nähe der Jahr für Jahr wieder aufgesuchten Brunftplätze. In kalten Nächten läßt der Hirsch bereits gegen Mitte des Monats in der Tiefebene seinen Brunftschrei ertönen, während der Gebirgshirsch später an zu schreien fängt. Die Brunftplätze sind vor jeder Beunruhigung zu schützen und sollte in ihrer nächsten Nähe nur in besonderen Fällen geschossen werden. Auf gepflegten Revieren empfiehlt es sich, auf oder nahe der Brunftplätze mit Wildobst, Kastanien oder Kartoffeln zu füttern, um das Wild vom Austreten auf die Felder abzuhalten. Geschieht dies nicht, so werden oft die in Rudeln gehenden besten Hirsche elend mit Posten zu Holze geschossen.

Das Damwild hat sich bereits in der Nähe seiner Brunftplätze in gemischten Geschlechtern gerudelt, aber seine Feistzeit dauert länger als beim Edelwild, und da Keule und Rücken eines feisten Damhirsches nicht zu verachtende Leckerbissen sind, so lohnt es sich, die Zeit vor der Brunft noch gehörig auszunützen.

Die Sauen treten bei der reichen Aesung auf Hafer-, Kartoffel- und Rübenschlägen in ihre beste Zeit. Die Natur hat den Tisch bereits reich gedeckt, denn im Forst beginnen Eicheln, Wildobst und Bucheln zu fallen. Wo man die Sauen nicht ausrotten will, werden Keiler und Ueberläufer abgeschossen, Frischlinge führende Bachen aber geschont. Auf die Felder auswechselnde Sauen meiden nach Möglichkeit das helle Mondlicht.

Die Rehe stehen immer noch gerne in Vorhölzern oder an den Feldrändern, von wo sie Klee- und Rübenfelder, sowie Lupinen und Buchweizen mit Vorliebe aufsuchen. Die Böcke haben sich nach Beendigung der Brunft von den Schmalrehen getrennt und stehen in besonders ruhigen Revierteilen, von wo sie gewöhnlich erst sehr spät zur Aesung austreten. Der Abschuß guter Böcke sollte abgetan sein. Füchse und wildernde Hunde sind kurz zu halten, Schlingenstellern ist auf das Handwerk zu sehen.

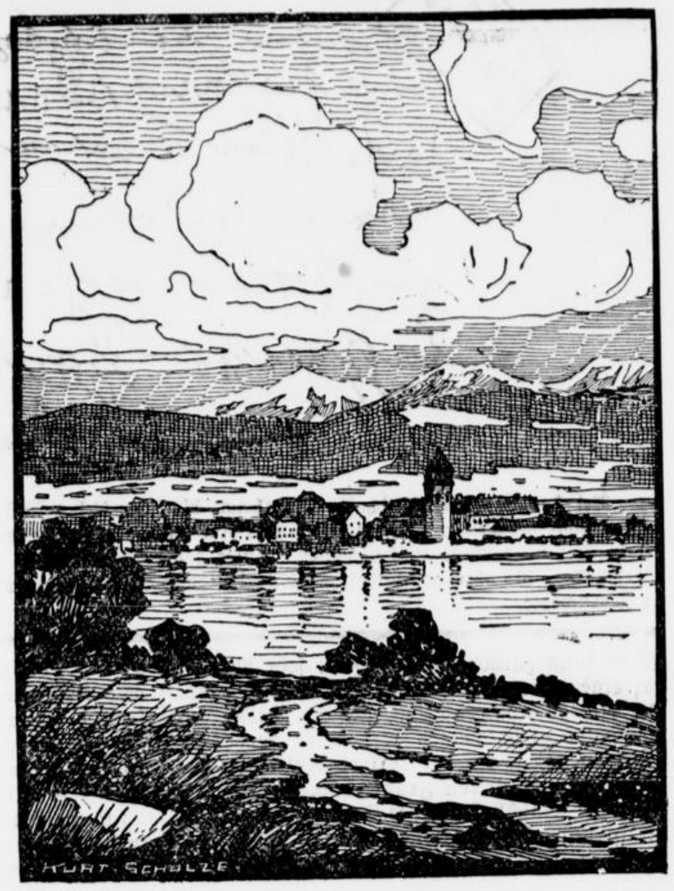
Der Hase auf dem Felde wird unruhig, da die Deckung zu fehlen beginnt. Kartoffel- und Rübenschläge bilden für den letzten Satz noch einmal die Kinderstube. Nachdem vielerorts in der zweiten Hälfte des Monats die Jagd auf Hasen eröffnet wird, sucht er bald sein Herbstquartier auf. Bei Aufgang der Jagd schieße man nur Junghasen für den Küchenbedarf. Die noch innehabenden Häsinnen liegen fast immer sehr fest, ihr Abschuß würde eine gute Jagd bald ruinieren. Auf pfleglich behandelten Revieren sind deshalb auch frühzeitige Kessel- und Treibjagden zu unterlassen. An Außengärten achte man auf Drahtschlingen und Klappfallen.

Die Jungen der Rephühner sind jetzt meist von den Alten beim Aufstehen noch zu unterscheiden. Bei mangelnder Deckung streichen die Ketten beim Anrühren oft, wie im Spätherbst, weit fort. Wer die Hühner am Frühmorgen verhört und noch genügende Deckung auf seinem Revier hat, dürfte noch gute Erfolge haben.

Enten und Schnepfen werden geschossen, wo man sie findet. Besonders ergiebig ist auf jene der Einfall an Teichen, Torfstichen und Schlänken. Die Märzenten sind jetzt feist. Die Schnepfenjagd dürfte besonders bei anhaltender Dürre auf tiefgelegenen, sumpfigen Wiesen lohnend sein.

Aus deutschen Gauen.

Ein Sonnentag am Chiemsee.



Ja, es muß ein rechter Sonnentag sein, wenn du deine Schritte zum Chiemsee lenkst, jenem größten Landsee in Bayern, der wegen seiner bedeutenden Ausdehnung und seinen oft recht wildbewegten Wassern auch das „bayerische Meer" genannt wird. Vielen Reisenden, die, von München kommend, gen Berchtesgaden oder Salzburg fahren, erscheint er nur als eine öde Wasserfläche, und wenn dennoch mancher von ihnen in Prien, der Eisenbahnhaltestelle nahe des Chiemsees, aussteigt, um dem Gewässer einen Besuch abzustatten, so geschieht dies wohl hauptsächlich des weitberühmten Schlosses Herrenchiemsee willen. Und solche Besucher sind dann nicht wenig erstaunt, wenn sie einen an landschaftlichen Reizen reichen See vorfinden, der zwar flache Ufer besitzt, an dessen südlichem Gestade sich jedoch die Alpenkette in ihrer ganzen Schönheit aufbaut.

Mit solchen Reisenden wollen wir nun den Chiemsee besuchen, und all' das Schöne, das sich uns bietet, wie ein unvermutetes Geschenk dankbar entgegennehmen. Verlassen wir also in Prien den Salzburger Zug und begeben uns entweder mit dem Bähnchen oder zu Fuß nach Stock, an das Gestade des Chiemsees. An den Dampfer- und Bootsanlagestellen begrüßt uns reges Leben, und es lohnt sich wohl, hier ein wenig zu rasten. Mit dem Dampfer geht es dann auf den See hinaus. Wie sich die Alpenkette in stets wechselndem Panorama vor unseren Blicken zeigt! Besonders die nicht fern gelegenen Gipfel des Hochgern und Hochfelln grüßen in majestätischer Schönheit. Drei Inseln finden sich auf dem Chiemsee: die Herreninsel (oder Herrenwörth), die Fraueninsel (oder Frauenwörth) und die Krautinsel. Zuerst legt der Dampfer an der Herreninsel an, und die meisten der Mitreisenden werden ihn hier bereits wieder verlassen, um dem Schloß Herrenchiemsee einen Besuch abzustatten. So lohnend ein solcher auch ist, denn König Ludwig II. hat in dem nach dem Vorbild von Versailles errichteten Renaissance-Prachtbau die größten Kostbarkeiten zusammengetragen, und auch ein Spaziergang durch den schönen Waldbestand der Insel ist anzuraten, so wollen wir doch unsere Fahrt mit dem Dampfschiff weiter fortsetzen, und zwar an der unbewohnten Krautinsel vorbei zur Fraueninsel. Hier verlassen auch wir den Dampfer, um ein kleines Eldorado landschaftlicher Schönheit zu durchstreifen. Malerische Fischerhütten, prächtige Lindengruppen, ein altes Benediktinerinnenkloster (gestiftet 783) und eine Stätte, den Wanderer mit Speise und Trank zu erquicken, das ist alles, was wir auf Frauenwörth antreffen, ist doch die ganze Insel in einer Zeit von nur 20 Minuten zu umwandern. Und doch — kaum kann es Schöneres geben, als dieses verträumte Eiland mit dem Blick über die weite Wasserfläche und in die Bergriesen hinein! Im Insel-Gasthaus zeugt ein interessantes Künstler-Album davon, daß hier schon mancher, dessen Name guten Klang hat, weilte und den Aufenthalt auf dieser kleinen Insel zu seinen schönsten Erinnerungen zählt.

Wenn wir nun noch der Herreninsel unseren Besuch abstatten und ferner eine Rundfahrt über den übrigen Teil des Sees, den sogenannten Weitsee, genießen, so hat uns der Chiemsee sein Schönstes geboten, und wir scheiden von ihm mit dankbar-frohem Herzen.

Ch. Kr.-H.

—oo—

Sportnachrichten.

Deutsche Turnerschaft.

Zu dem am kommenden Sonntag im Freischützsaale stattfindenden Sommerfeste der Schwerter Turnerschaft 1868 (M. d. T. D.) hat auch der beste Keulenschwinger der Umgebung Herr Felsing, Dortmund, seine Mitwirkung zugesagt. Er wird ein elektr. Keulenschwingen vorführen, welches als eine Kunst bezeichnet werden kann. Jedem Turn- und Sportanhänger kann der Besuch nur bestens empfohlen werden.

Leichtathletik.

Körnig läuft die 100 Meter in Halle in 10,4.

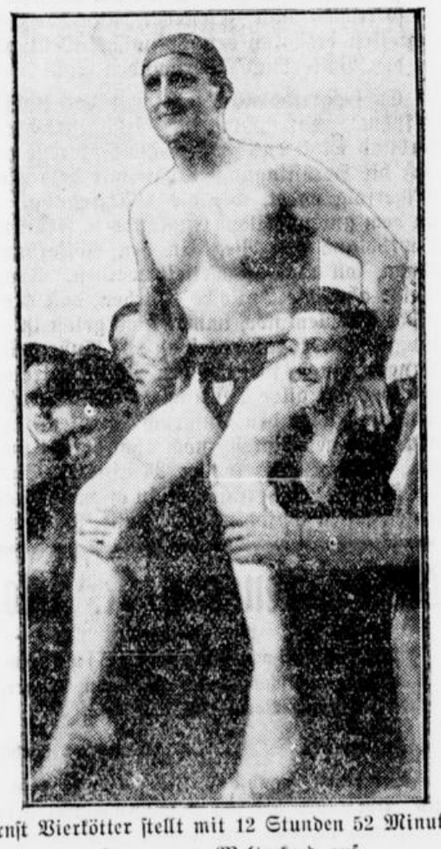
Halle, 30. Aug. Das von den drei Hallenser Vereinen (SC. 96, SV. 98 und Wacker Halle) gemeinsam veranstaltete nationale Leichtathletiksportfest war ein Ereignis, wie es Halle noch nicht gesehen hat. Nicht nur das glänzende Meldeergebnis von 335 Teilnehmern und fast 50 Vereinen aus allen Teilen des Reiches, sondern vor allem die Teilnahme der deutschen Meister Dr. Peltzer, Körnig, Lüdecke, Zimmermann sowie der Rekordstaffel von Teutonia Berlin, DSC. Berlin und Phönix Karlsruhe bildete den Anziehungspunkt der 6—7000 Zuschauer. Dr. Peltzer bereitete den Hallensern allerdings eine Enttäuschung, da er weder über 400 m, noch über 800 m antrat, sondern nur in der Olympischen Staffel lief, ohne allerdings verhüten zu können, daß Teutonia Berlin gewann. Der Sprinterkampf über 50 m, 100 m und 200 m war eine sichere Sache des deutschen Doppelmeisters Körnig, der jedesmal vor Wege-Leipzig siegte. Als ein viel versprechendes Talent entpuppte sich der Speerwerfer Koitzsch, der die beiden Meister Zimmermann und Dr. Lüdecke mit einem Wurf von 57,96 m auf die Plätze verwies. Eine gute Form zeigte Walpert-Kassel über 3000 m, die er in der guten Zeit von 3:57 leicht gegen den Stettiner Boltze gewann. Sehr scharf war der Kampf über 4 mal 100 Meter zwischen Phönix Karlsruhe und DSC. Berlin, den die Süddeutschen nur äußerst knapp für sich entscheiden konnten. Ein prächtiges Finish gab es über 800 m zwischen Jacob, Starke und Krause. Der Magdeburger entschied das Rennen knapp zu seinen Gunsten. Ueber 400 m feierte Stortz-Halle einen ziemlich leichten Sieg über D. Nenell-Berlin. Im Rahmen des Festes gab es noch ein 12-Kilometer-Straßenrennen, das sich der Leipziger Pürsten nicht entgehen ließ.

Autosport.

Das Selbecker Bergrennen 1926.

Am Samstag, 4. September ds. Js., nachm. 3 Uhr, findet das von früheren Austragungen her bekannte Selbecker Bergrennen bei Hagen (Westf.) in neuem Stile statt. Es ist diesmal eine große Veranstaltung nach den Bestimmungen des Nationalen Automobil-Sportreglements für Deutschland, ausgetragen nur von vierrädrigen Rennwagen, Sport- und Tourenwagen und offen für alle Inhaber der D. N. S.-Lizenzen. Der Wettbewerb wird veranstaltet vom Rheinisch-Westfälischen Automobilklub (Kartellklub des A. v. D.) Sektion Berg-Mark, zu der auch der Märkische Automobilklub e. V. Hagen gehört. Die Rennstrecke geht vom Kilometerstein 2,0 (beim Rosengarten in der Selbecke bei Hagen) bis Kilometerstein 6,6 (kurz vor Zurstraße), also über 4,6 Kilometer mit 225 Meter Steigung und zahlreichen interessanten Kurven. Gewertet wird nur die reine Zeit. Wer die Strecke in der kürzesten Zeit zurücklegt, ist Sieger seiner Klasse. In jeder Klasse werden Industrie- und Priatfahrer getrennt gewertet. Auf je drei Fahrer entfällt mindestens ein Preis. Es ist eine ungemein starke Beteiligung, wohl aus ganz Deutschland zu erwarten. Als Sportkommissare sind bestellt: Assessor Fritz Killing, Hagen (1. Vorsitzender des Märkischen Automobilklubs e. V., Hagen), Rheinisch-Westfälischer Automobilklub, Sektion Berg-Mark und Fabrikant Georg Grillo, Düsseldorf (Rheinisch-Westfälischer Automobilklub). Nennungen sind bei E. F. C. Soest (1. Sportleiter des Märkischen Automobilklubs Hagen) Rheinisch-Westfälischer Automobilklub, Sektion Berg-Mark in Hagen, Kinkelstraße 5, abzugeben. Sie müssen die Namen und Adressen der Bewerber (Fahrzeugbesitzer) und die Nummer ihrer nationalen Bewerberlizenz und den Namen und die Industrie- oder Privatfahrerlizenznummern des Fahrers, sowie der Fabrikmarken und den Zylinderinhalt des Motors verzeichnen.

Der erste Deutsche durchschwimmt den Kanal.



Ernst Vierkötter stellt mit 12 Stunden 52 Minuten einen neuen Weltrekord auf.

Alt-Schwerte im Bild.

Aquarelle von Otto Honsálek,
ausgestellt in der Buch- und Kunsthandlung Carl Braus, Bahnhofstraße 3.

Nicht nur Völker haben ihre Geschichte und geben zu gewissen Zeiten zu stillen Betrachtungen Anlaß, sondern es gibt auch Persönlichkeiten im Leben, die uns in dem Hasten und Jagen unserer Tage durch besondere Ereignisse daran erinnern können, einen Augenblick stille zu steben und einmal rückwärts zu schauen, vergangener Zeiten Klänge zu lauschen. Sie haben eine besondere anheimelnde Sprache. Und wo kann der Künstler die deutsche Seele tiefer und einzigartiger offenbaren, als in der Malerei!

Die Ausstellung „Alt-Schwerte", die der Maler Otto Honsálek im Schaufenster unserer Buchhandlung in der Bahnhofstraße veranstaltet, bedeutet bestimmt für Schwerte ein Ereignis — einen Rückblick zu halten auf vergangene Zeiten. Eine Romantik, die von Meisterhänden einer neuen Zeit auf die Leinwand gebracht wurde, spricht zu uns in beredter Sprache.

Unsere Stadt Schwerte bietet in den älteren Stadtteilen, der früher nach Norden und Westen von dem Feuerteich, jetzt Moltkestraße, und im übrigen von den Wällen umgrenzt wurde, manche malerisch schöne und historisch interessante Straßen und Winkel. Eine Erinnerung vergangener Zeiten umfängt uns, und trotz allen modernen Verkehrs und aller Erneuerungswünsche unserer nervösen Zeit hat sich eine gewisse Tradition noch lebendig erhalten. Die malerische Wirkung des Architekturbildes der Altstadt ist ein wenig nüchtern, und, soweit wir von einer Architektur sprechen können, redet auch diese von einem durchaus nüchternen ‚zum Teil berechnenden Geist unserer Vorfahren, der allerdings in einigen alten Bürgerhausern, zum Beispiel an der Großen Marktstraße, eine gewisse Behaglichkeit ausstrahlt. Der Mittelpunkt der Altstadt ist das alte Rathaus, und es zieht trotz seiner einfachen Bauart immer wieder an. Die Pfeiler sind regellos aus Bausteinen ausgeführt und die Konstruktion des oberen Stockwerkes scheint nicht gerade folgerichtig gelöst. Trotzdem empfinden wir eine monumentale Wirkung, die vor allen Dingen der ernsten Würde des breithin gelagerten Bauwerks zu suchen ist. Die Nüchternheit der Architektur finden wir ebenfalls an der alten evangelischen Kirche, die aus verschiedenen Epochen stammt und die in einer gewissen Schmucklosigkeit, mit Ausnahme des gotischen Tores, ebenfalls ein klares Zeugnis davon ablegt, daß unsere Altvorderen schwer zu kämpfen hatten und nicht die Mittel besaßen, wie es z. B. in Soest der Fall war, künstlerisch reiche Bauwerke aufzuführen.

Der ganze Charakter entspricht einer Landwirtschaft treibenden Bürgerschaft, die ihren nüchternen westfälischen Charakter entsprechend selten über die zur Verfügung stehenden Mittel hinaus sich größere Wirkungen leisten konnte. Der Hansastadt Schwerte muß doch wohl der viel reichere Umsatz wie Soest im Handel und Wandel der damaligen Zeit gefehlt haben. Dagegen sprechen auch mit die Brände, denn die repräsentativen Gebäude müßten doch hier und da etwas mehr an künstlerischem Schmuck aufzuweisen haben.

Die große Zauberin, die Sonne, tut aber schon ihr Uebriges, wenn sie ihre Strahlen in die Straßen und Gassen, über die Dächer und Mauern unserer Altstadt sendet. Dann entwickelt sich ein Leben von ungemein koloristischem Reize, zumal wenn die Linden und Kastanien in ihrem saftigen Grün von dem gewitterten Gemäuer abstechen und die Härten der Fachwerkhäuser zu einem strahlenden Netz von Farbtupfen vereinigen. Da ist die Nordstraße, die auf den ersten Blick in den einfachen Gegensätzen des schwarzgeteerten Balkenwerkes und der weißgetünchten Kalkfelder fast abweisend wirkt, aber bei längerem Betrachten scheinen sich die Giebel mit ihren in Sturm und Regen verwitterten Eichenbohlen einander zuzuneigen und geheime Zwiesprache ihrer uralten Erlebnisse auszutauschen. Der Blick unter den Rathausbogen auf das alte Doertsche Haus mit der Suppenterine über der Haustür versetzt uns gleich in behäbige Zeiten eines gutsituierten Bürgerstandes. Die Mittelstraße, deren eine Front die Mauer um den Haverschen Garten einnimmt, bietet gerade in der letzten Zeit des üppigen Baumwuchses ein idyllisches Bild. Ein Ueberbleibsel aus alten Tagen bietet der Schweinemarkt in der „Helle". Reges Leben und Treiben entwickelt sich an den Markttagen hierselbst. Die Brüchstraße mit der kleinen Kirche, dem früheren städtischen Weinhaus, und der Friedhof hinter der evangelischen Kirche sind ebenfalls originelle alte Städtebilder.

Der Maler hat durch die ausgestellten Kollektions-Aquarelle gezeigt, was für ein Reichtum an schönen Motiven in unserer Stadt ist. Den meisten unbekannt sind auch die Bilder der kleinen Gärten in der Altstadt, so der Blick hinter dem alten Uffelmannschen Hause, jetzt Rektor Lecking, auf die Kirche. Alles scheint versponnen und zu funkeln im leuchten Grün mannigfaltigster Abstufung. Wir freuen uns, daß auf diese Art und Weise unser Gefühl für die Heimatstadt neue Anregungen empfangen hat. — Wir weisen noch darauf hin, daß wir in der Lage sind, die Arbeiten preiswert abzugeben.

Theo Schäfers.

—oo—

Kunst und Wissen.

Der Sieg der Farbe.

Unter diesem Titel hat vor einiger Zeit die „Photographische Gesellschaft" in Berlin ein kostbares Mappenwerk mit Reproduktionen moderner Meister herausgegeben, das sich heute bereits großer Wertschätzung erfreut. Besonders mehrere Einzelblätter, wie die berühmte Tänzerin des Franzosen Degas oder die roten Pferde von Franz Marc haben reichen Anklang gefunden. Jetzt liegt ein Gesamtkatalog mit vielen Hunderten von Abbildungen vor, der das gesamte Werk der Photographischen Gesellschaft umfaßt. In vielen Jahren sorgsamer Arbeit unter ständig zunehmender Technik der Wiedergabe ist hier eine ganze Kunstgeschichte zusammengetragen, von wohlgelungenen Wiedergaben alter Meister, von denen die bekannte Reproduktion des Anbetungsbildes des Filippo Lippi besonders hervorzuheben ist, bis zu dem obigen Mappenwerk, das die Arbeit der Gesellschaft krönt. Es enthält vortreffliche Wiedergaben der bedeutendsten Impressionisten wie Cesanne, Hodler, Manet, Signac, van Gogh, auch Vorläufer wie Blechen und Daumier, Troyon und Corot sind vertreten; schließlich finden wir auch eine sorgsame Auswahl der Modernen, unter denen die bekannte „Pirie am Meer" von Carra oder eine schöne Landschaft von Derain die gelungensten sind, bis zu den Abstrakten und Konstruktivisten der allerletzten Jahre. Die Kunstblätter sind in unserer Buch- und Kunsthandlung ausgestellt.